34. Jahrgang. Freitag, 3. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18981. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Juni. (W. T.) Der **Ausstand der Omnibuskutscher** ist beendet; die Direction der Omnibus-Gesellschaft bewilligte den Kutschern eine tägliche Zulage von 50 Pf.

Die Reise des Kaisers.

An officiöse Versicherungen, daß dieser oder jener Besuch, den ein Souverän dem anderen abstattet, keine politische Bedeutung habe, ist man nachgerade schon gewöhnt. Man weiß, daß diese Floskel im Grunde nur bedeutet, es handle sich nicht um bestimmte politische Abmachungen. Anläßlich des Besuches des Kaisers Wilhelm am holländischen Hofe wird es einer solchen Versicherung gar nicht erst bedürfen, obgleich der Staatssecretär im Auswärtigen Amte sich in der Begleitung des Kaisers befindet. Aber wenn auch der Besuch politische Zwecke nicht verfolgt, politische Wirkungen werden von demselben ohne Zweifel allseitig erwartet. Nachdem der erste Schritt der Annäherung Deutschlands an die Niederlande gerade von der Großmacht ausgegangen ist, deren Entwickelung in den letzten 20 Jahren in Holland nicht selten patriotische Beklemmungen hervorgerufen hat, wird in Zukunft der Versuch, Mißtrauen in die Absichten Deutschlands hervorzurufen oder zu nähren und Deutschland Annexionstendenzen unterzuschieben, voraussichtlich einen weniger günstigen Boden finden als bisher. Und das wäre immerhin schon ein nicht zu unterschätzender Erfolg, für den die Bahn freilich erst durch das Ableben des früheren Königs von Holland frei geworden ist.

*

(Wolff'sche Depeschen.)

Amsterdam, 2. Juli. Nach Entgegennahme der Huldigungsadresse der deutschen Colonie äußerte der Kaiser, er habe mit Vergnügen von der Königin-Regentin erfahren, daß die Deutschen in den Niederlanden dem niederländischen Herrscherhause treu ergeben seien. Das Erscheinen der Deputation beweise gleichzeitig, daß sie auch gute Deutsche seien; er danke für die ihm dargebrachte Huldigung. Der Kaiser äußerte sodann noch seine Freude über den Empfang, welcher ihm und der Kaiserin von der Regentin und der Stadt bereitet worden. — Bei dem Besuche des Stadthauses widmete der Kaiser besonders einigen seltenen Documenten aus dem 17. Jahrhundert, welche die Beziehungen zwischen dem Hause Oranien-Nassau und Brandenburg betreffen, seine Aufmerksamkeit. Später besuchten die Majestäten die neue Kirche und nahmen das daselbst befindliche Mausoleum des Admirals de Ruyter in Augenschein.

Amsterdam, 3. Juli. (W. T.) Das Kaiserpaar, die Königin und die Königin-Regentin begaben sich gestern Abends 9¼ Uhr auf Y zu dem von der Stadt veranstalteten Feuerwerk. Dasselbe bestand aus 303 Nummern und gewährte einen feenhaften Anblick. Die Hauptpiecen stellten die Schlacht zwischen dem Admiral de Ruyter und der englischen Flotte dar und ein Bild des Kaisers in der Höhe von 20 Meter. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte dem Schauspiele bei. Die Majestäten kehrten 11¼ Uhr zurück.

London, 2. Juli. Der „Standard" schreibt, der Empfang des Kaisers und der Kaiserin in Amsterdam sei eine natürliche Huldigung, welche der beständigen Loyalität der Beziehungen Deutschlands zu seinen kleineren Nachbarn entspreche.

Das Kanalgeschwader unter Führung des Admirals Seymour ist abgedampft, um dem Kaiser und der Kaiserin entgegenzufahren.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Juli.

Zur Frage der baulichen Widerstandsfähigkeit der Eisenbahnbrücken

bemerkt ein englischer Ingenieur, daß hunderte solcher Brücken, welche einen Bahnverkehr von 20 Zügen täglich mit vollster Sicherheit bewältigen, unter einem Verkehr von 20 Zügen stündlich zweifellos binnen kürzester Frist zusammenbrechen würden. Er wurde zu dieser Beobachtung geführt, als er vor etwa 20 Jahren eine Anzahl eiserner Träger gewöhnlicher Stärke nach Einführung des Fünfminutenverkehrs Brüche erhalten sah. Aehnliche Beobachtungen machte er voriges Jahr an etwa 100 Trägern der Newyorker Hochbahn, wo in Folge der unaufhörlichen Stöße der alle drei Minuten darüber hinbrausenden Züge die Eisenbalken dermaßen abgenutzt wurden, daß sie nach verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit ausgewechselt werden mußten. Auf einer Eisenbahnbrücke über den Trent wurde unlängst derselbe Hergang constatirt, nur daß daselbst wegen des schwachen Verkehrs die Standfestigkeit der eisernen Träger nach ebenso vielen Jahren, statt, wie auf stark befahrenen Bahnen, nach Monaten zählt. Wenn die Seeschiffe ununterbrochen schwerem Sturm und Wogendrang ausgesetzt sein würden, würde der Procentsatz der Untergangskatastrophen sich sofort verzehnfachen. Es erscheint nur natürlich, daß selbst die zäheste Eisenstange schnell brechen muß, wenn sie unter scharfem Winkel rückwärts und vorwärts gebogen wird. Genau derselbe Effect wird nach entsprechend langen Zwischenräumen sich einstellen, wenn die jeweilige Durchbiegung auch nur eine so geringfügige ist, daß sie dem Auge des Beobachters entgeht. Die Kurbelachse einer Locomotive biegt sich nur 1/84 (englische) Zoll unter den stärksten Biegungsversuchen, denen sie ausgesetzt wird, und doch ist ihre Haltbarkeit eine begrenzte. Im Jahre 1883 brach 1 von 50 Achsen während der Fahrt, und 1 von 15 mußte wegen Beschädigung erneuert werden. Von den im Jahre 1883 auf den Bahnen des Vereinigten Königreichs im Betriebe vorhandenen 14 848 Lokomotiven mußten 911 ihre Kurbelachseln abwechseln. Ebenso wurden während der letzten drei Jahre nicht weniger als 228 unter britischer Flagge fahrende Ozeandampfer durch den Bruch der Schraubenwelle heimgesucht. Die Erfahrung hat gezeigt, daß selbst eine nur mäßige Kraftentwickelung, wobei aber Zusammenpressung und Ausdehnung regelmäßig abwechselt, nach hundertmillionenfacher Wiederholung ebenso unfehlbar einen Bruch des Materials herbeiführt, als das plötzliche Durchbiegen im scharfen Winkel.

Zur Erneuerung des Dreibundes.

Die Presse der alten Welt steht noch immer vorzugsweise unter dem Eindruck der Nachricht von der Erneuerung des Dreibundes, mit welcher die englischen Blätter eine Würdigung des bevorstehenden Besuches des deutschen Kaisers verbinden. Ueber die Form, in welcher der Dreibund verlängert wurde, gehen die Meldungen noch auseinander; während wir im Morgenblatte eine Mittheilung der „A. R.-C." wiedergaben, nach welcher dieses Mal ein einziger und einheitlicher Vertrag zwischen den drei Mächten zu Stande gekommen sei, wird eine entgegengesetzte Lesart von der Londoner „Morningpost" verbreitet, welche in Beziehungen zu Lord Salisbury steht. Man meldet der „Voss. Ztg." aus London, 2. Juli:

„Die „Morningpost" erfährt, der neue Dreibund unterscheide sich von seinem Vorgänger dadurch, daß er aus drei Sonderverträgen, statt wie bisher nur aus zweien, bestehe. Der deutsch-italienische Vertrag werde wahrscheinlich, wie der österreichisch-deutsche Vertrag veröffentlicht werden. Dagegen werde das Abkommen zwischen Oesterreich und Italien vorläufig nicht enthüllt werden. Es sei thatsächlich nicht bekannt, ob die österreichisch-italienische Verständigung die Form einer regelmäßig unterzeichneten Urkunde annimmt oder nur durch diplomatischen Ideenaustausch hergestellt worden ist. Es unterliege jedoch keinem Zweifel, daß Oesterreich bei dieser Gelegenheit dem lebhaften Interesse Ausdruck gegeben habe, welches es gemeinsam mit England an der Sicherheit der italienischen Küste bethätige."

Die obige Meldung erscheint, bemerkt dazu das genannte Blatt, insofern unklar, als auch der bisherige Bund durch drei Verträge gewährleistet war, nämlich durch den unbefristeten und einer Erneuerung nicht benöthigenden Vertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn und durch die zwei besonderen Verträge Italiens mit Deutschland und mit Oesterreich-Ungarn. Unwahrscheinlich klingt die Angabe, daß der deutsch-österreichische Vertrag veröffentlicht werden solle, und noch unwahrscheinlicher, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien nicht ein bindender Vertrag geschlossen sei, sondern nur ein Ideenaustausch stattgefunden habe. Man wird vermuthlich über diese Fragen bald amtliche Gewißheit erlangen. Wenn der Pariser „Matin" bereits wissen will, die neuen Verträge bestimmen auch die Heeresstärke im Frieden, so ist diese Nachricht sichtlich ebenso aus der Luft gegriffen, wie die Behauptung desselben Blattes, die neuen Verträge seien bereits am 13. Juni unterzeichnet und der Inhalt derselben sei von der deutschen Regierung an England, von der österreichischen an Rußland mitgetheilt worden. Ueber Aeußerungen der „Daily News", des Organs der liberalen Partei Englands, wird heute gemeldet:

„London, 2. Juli. In einem Leitartikel über die Erneuerung des Dreibundes bemerkt die „Daily News", daß die Reise des Kaisers durch diesen Umstand an Bedeutung gewinne, woraus jedoch nicht folge, daß der Dreibund ein Vierbund werden könnte. Die verbündeten Mächte haben Interessen, welche England nicht theile, und welche zu vertheidigen England nicht aufgefordert werden könnte. Englands Aufgabe sei es, den Frieden und gute Beziehungen zu allen Mächten aufrecht zu erhalten; die Zusammenkunft der Königin mit ihrem Enkel könne nur gute Resultate zur Folge haben."

Inwieweit Englands Einvernehmen mit dem Dreibunde ein politisches und nöthigenfalls kriegerisches Zusammengehen mit den mitteleuropäischen Mächten zur Folge haben kann und muß, darüber ist man seit geraumer Zeit ebenso wenig im Zweifel wie über die offenkundige Thatsache, daß England neben jenen den vier Staaten gemeinsamen Interessen noch besondere Interessen hat, für welche der Dreibund so wenig eintreten kann, wie England für die Sonderinteressen eines der Einzelstaaten des Dreibundes einzutreten geneigt wäre. Die gemeinsame Thätigkeit kann sich immer nur auf die gemeinsamen Interessen beschränken.

„Ungerechtigkeiten" in der Handhabung des Tabaksteuergesetzes.

Wiederholt haben wir Gelegenheit gehabt, auf die in gewissen Kreisen der **Tabakindustriellen** herrschenden Neigung, der Regierung mit neuen Steuerprojecten unter die Arme zu greifen, aufmerksam zu machen; nachdem aber alle solche Projecte, mögen sie nun in Erhöhung des Schutzzolles für den inländischen Tabak, in Fabrikatsteuer oder dergleichen bestanden haben, weder bei dem Gros der Tabak-Interessenten noch bei der Regierung eine freundliche Aufnahme gefunden haben, scheint man sich für verpflichtet zu halten, die Regierung auf „**Ungerechtigkeiten**" in der Handhabung des bestehenden Gesetzes aufmerksam zu machen, deren Beseitigung die Einnahme aus dem Tabakzoll erhöhen würde. Es ist nämlich in einer Versammlung von Tabak-Interessenten in Frankfurt a. M. öffentlich darauf hingewiesen worden, daß in den zollfreien Niederlagen ausländische Blätter entrippt würden und dann bei dem Uebergang in den freien Verkehr nur als Rohtabak, nicht als verarbeiteter Tabak verzollt würden. Wir meinen, daß unsere Zollbehörden hierbei genau wissen, was sie zu thun haben und daß sie nicht erst von dritter Seite an ihre Pflicht gemahnt zu werden brauchen und, wir würden deshalb auch diese Kundgebung gar nicht beachten, wenn nicht die Versammlung sich als Versammlung des Vereins deutscher Tabakfabrikanten und Händler bezeichnete und ihre Beschlüsse unter dieser Firma in die Welt sendete. Die deutschen Tabak-Interessenten sind gewohnt, in dem Verein deutscher Tabak-Fabrikanten und Händler eine energische Vertretung ihrer Interessen und den Vorkämpfer gegen alle Steuerprojecte zu sehen, und wir bemerken deshalb, daß jene Versammlung in Frankfurt a./M. aus früheren Mitgliedern des genannten Vereins bestand, welche aus dem Verein ausgetreten sind und deren Zusammenkunft deshalb nicht als eine Versammlung des Vereins als solchen bezeichnet werden kann.

Nochmals die Bochumer Stempelaffäre.

Daß die vorgestern im „Reichsanzeiger" veröffentlichte Erklärung des Ministers für öffentliche Arbeiten, betreffend die Schienenstempelangelegenheit, in erster Linie den Zweck hat, der Beunruhigung entgegenzutreten, welche in Folge der Fusangel'schen sog. Enthüllungen die Bevölkerung in Bezug auf die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes ergriffen habe, wird, wie es scheint, absichtlich übersehen. Eine früher vielfach aus officiösen Quellen schöpfende Correspondenz hat sich beeilt, das Gerücht zu erfinden, die in Rede stehende Erklärung solle sämmtlichen deutschen Consulaten zur Verbreitung im Auslande zugestellt werden, um so nach Möglichkeit der Verläumdung der deutschen Eisenindustrie vorzubeugen. Allerdings wird auch die Erklärung im „Reichsanzeiger" mit den Versuchen motivirt, das von deutschen Werken gelieferte Eisenmaterial dem In- und Auslande gegenüber zu verdächtigen. Aber der aufmerksame Leser wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, daß die Erklärung in dieser Beziehung nicht beweiskräftig ist. Wird in derselben doch ausdrücklich constatirt, daß die Begründung der von Herrn Fusangel erhobenen Anschuldigungen von dem Ausgang der gerichtlichen Untersuchung abhängig bleibt. Diese Anschuldigungen in bündiger Weise zu widerlegen, kann also weder der Zweck noch der Erfolg der im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Erklärung sein.

Dem Eindruck, daß die Erklärung der Glaubwürdigkeit der Fusangel'schen Enthüllungen nicht gerade zu gute kommen, hat sich auch die „Westf. Volkszeitung" nicht entziehen können, und deshalb hat dieselbe sich beeilt, der Auffassung entgegenzutreten, als ob die Revisionsstempel, deren Vorhandensein der Angeklagte behauptet, solche seien, welche von den Revisoren auf den liefernden Werken selbst bestellt worden seien. Die in Rede stehenden Stempel seien zu Fälschungszwecken nach Bleiabdrücken nachgeahmt worden. Damit steht die Frage wieder auf demselben Boden wie vorher, auch für diejenigen, die auf die Schlußbemerkung der amtlichen Erklärung, es unterliege gegenwärtig der Erwägung, inwieweit das Verfahren bei der Abnahme von Schienen

Das Klima in den Tropenregionen Afrikas.

Mit dem fortschreitenden Erscheinen des unter dem Titel „Afrika" von Prof. Dr. **Wilhelm Sievers** von dem Verlag des bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien herausgegebenen Buches*) wächst auch das Interesse an diesem deutsch-nationalen Werk. Sievers, der bekannte Reisende und Geograph versteht es meisterhaft, das gesammte Wissen der Gegenwart über Afrika in einer reizvollen, gemeinverständlichen Darstellung zu bieten, die, mit künstlerischen Beigaben an Abbildungen, Karten, Porträten und Plänen reich geschmückt, eine starke Anziehungskraft nicht nur auf das in die engere Interessensphäre für Afrika einbezogene Publikum, sondern auch auf den großen Kreis derjenigen ausüben wird, die nur irgendwie den Drang nach Wissen über den jetzt im Vordergrund jedweden öffentlichen Interesses stehenden „dunkeln Erdtheil" in sich spüren. — Mit Genehmigung der Verlagshandlung veröffentlichen wir den nachfolgenden Auszug aus dem hochbedeutsamen Werk:

Von der Richtung der Winde und der Lage der Gebirge hängt im allgemeinen und so auch in Afrika die Menge der Niederschläge ab. Natürlich sind auch in Afrika die Regen besonders in den Tropengegenden stark, in der Gegend der Wendekreise schwächer. Die Tropenzone Afrikas kann sich aber an Regenreichthum, soweit bis jetzt Beobachtungen vorliegen, nicht mit derjenigen der übrigen Erdtheile messen, wenngleich auch hier etwas nördlich vom Aequator besonders große Regenmengen zu fallen pflegen. Diese Gebiete stärksten Regenfalles sind indessen nur klein, und wenn auch die mittlere Jahressumme 200 Ctm. übersteigt, so scheinen doch keine so hohe Werthe vorzukommen, wie z. B. in Hinterindien und Assam. Immerhin hat Sierra Leone eine Regenhöhe von 450 Ctm. im Jahre. Außer dem kleinen Gebiete von Sierra Leone und an der Pfefferküste sind es hauptsächlich zwei Gegenden, die starken Niederschlag aufzuweisen haben. Die eine umfaßt die oberen Nilländer und das westliche Abessynien, etwa zwischen Ankober in Schoa, dem Blauen Nil, El-Obeid in Kordofan und dem Gazellenfluß, mit südlicher Ausdehnung bis nach den Galla-ländern, also die Gebirgsabhänge des abessynischen Tafellandes und die davor liegenden Tieflandsdistricte am Zusammenflusse der zahlreichen Quellflüsse des Weißen Nil. Das zweite regenreiche Gebiet dehnt sich am Golf von Benin aus und erstreckt sich von der Sklavenküste über die Nigermündungen nach Kamerun und Gabun. Dort finden wir auf der vorliegenden Insel Fernando Poo die hohe Regenmenge von 260 Ctm., am Gabun 269 Ctm.

Diese Inseln größeren Regenreichthums werden durch ein Gebiet von 130—200 Ctm. Niederschlagshöhe verbunden, das den gesammten tropischen Theil Afrikas zwischen 10° nördl. Br. und dem Aequator umfaßt und an der Ostküste bis gegen Mozambique, im Innern südlich bis über den Tanganikasee hinausreicht. In diesem Gebiete bildet Zanzibar mit 250 Ctm. eine Ausnahme, während z. B. Mombas mit 142 Ctm. als normal gelten kann, ebenso Rubaga am Victoria-Nyanza mit 127 Ctm. und an der Westküste Lagos mit 171 Ctm. Von dieser regenreichen Tropenzone an nimmt die Regenmenge gegen Norden und Süden rasch und stark ab.

Madagaskar, das im Gebiete des Südostpassats gelegen ist, ist deshalb auf der Ostseite weit regenreicher als im Westen. Seine Ostküste gehört der Zone von 130—200 Ctm. an, die Westküste derjenigen von 20—60 Ctm., während die mittleren Theile, also die Hochebenen des Inneren zwischen 60 und 130 Ctm. jährlichen Regenfall besitzen. Die Hauptstadt Antananarivo mit 98 Ctm. giebt einen Beleg dafür ab. Auf St. Helena hingegen hat die im Norden gelegene Ortschaft Jamestown nur 13,5 Ctm., die auf der inneren Hochfläche dem Passat ausgesetzte Ansiedelung Longwood aber 105 Ctm. Niederschlagshöhe.

Von ebenso großer Wichtigkeit wie die Menge des Niederschlags ist die **Vertheilung** desselben auf das Jahr, woraus sich die für die Tropen charakteristischen Gegensätze der Trockenzeiten und Regenzeiten bilden. In Afrika liegt die Scheidelinie der nach nordhemisphärischem Typus eintretenden Jahreszeiten und der nach südhemisphärischer Art gestalteten ungefähr unter dem Aequator, obwohl in Bezug auf Temperaturvertheilung und Winde der meteorologische Aequator mit dem mathematischen keineswegs zusammenfällt.

Von dem Eintritte der Regenzeit am oberen Kassai giebt **Wißmann** („Unter deutscher Flagge quer durch Afrika") folgendes Bild: „Bis gegen Ende August hatten wir stets einen frischen, trockenen Wind, der sich Nachts mitunter zu sturmartigen Stößen erhob. Der Himmel war vollständig unbedeckt, jedoch nie klar, sondern hatte eine graublaue, blendende Färbung, während rings am Horizont eine bräunliche Dunstschicht, von den Grasbränden stammend, lagerte. Feine Streifen und Federwölkchen oder Schäfchen und weiße Wetterwolken zeigten sich ab und zu am Himmel. Die Nächte waren kalt gewesen, die Morgen meist sehr taureich, die Durchsichtigkeit der Luft am Tage sehr gering, in Folge dessen keine Weitsicht, und auch bei Nacht leuchteten die Sterne nur matt und in der Nähe des Horizonts in auffallend rothem Licht. Gegen Ende August wurde zuerst ein sehr geringes Wehen von Osten und darauf gleich starke, die Asche der gebrannten Gräser hoch aufthürmend machende Wirbelwinde bemerkt. Die Federwolken blieben aus, die Schäfchen und Wetterwolken verdichteten sich und nahmen dunkle Färbung an, und Wetterleuchten im Norden und Osten zeigte das allmähliche Anrücken der Regenzeit. Anfang September schwankte die Richtung der Winde hin und her, bei Bildung von Schichtenwolken fielen ab und zu leichte Sprühregen, dann wurden die Winde regelmäßiger östlich, und immer dichter und dunkler thürmten sich drohende Haufenwolken auf. Damit begannen auch die Gewitter, die, zuerst mit geringen Unterbrechungen, dann vom 10. September an täglich mit großartiger Genauigkeit und Stärke gegen 4 Uhr Nachmittags einsetzten. Die Luft war, besonders nach einem Gewitter, klar und gestattete bei dunklem, blauem Himmel eine prächtige Weitsicht. Nachts war der Himmel, wenn einmal unbedeckt, fast schwarzblau, prachtvoll sternenklar und das Scintilliren der Sterne wunderbar lebhaft."

Betrachten wir noch ein anderes Gebiet. „Im ersten Drittel des Monats Juni," sagt **Marno** („Reise in der ägyptischen Aequatorialprovinz"), „blieben im Obernilland die Temperaturverhältnisse noch größtentheils dieselben wie im Mai, nur daß die Winde unsteter, Nord und Nordost weit seltener, Südost, Süd und Südwest häufiger wurden. Erstere sind dann meist heiß mit Sandwehen begleitet, sogenannte Samum, letztere dagegen angenehm kühl, da jene über die weiten Sandwüsten, diese jedoch aus den äquatorialen Gegenden kommen, in welchen die Regenzeit schon eingetreten. Des Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr erreicht die Lufttemperatur im Schatten und Luftzug bis 44°.*) Einen Meter tief in dem von der Sonne beständig beschienenen Sandboden steht die Temperatur beständig zwischen 33 und 34°, welches die mittlere Temperatur dieser Gegenden in der trockenen heißen Jahreszeit sein dürfte.

„Außer den häufigen, wechselnden, perioden-

---

*) Dasselbe erscheint in 10 Lieferungen zu je 1 Mk.

*) Die Temperaturangaben in diesem Abschnitt sind in Graden des hunderttheiligen Thermometers gemacht.

und anderem Eisenbahnmaterial etwa künftig zur möglichsten Wahrung der Interessen der Eisenbahnverwaltung anderweitig geregelt werden können, keinen besonderen Werth legen, obgleich diese Erwägungen beweisen, daß auch die preußische Staatsbahnverwaltung der Ansicht ist, das jetzt übliche Verfahren entspreche nicht vollständig den Interessen der Verwaltung.

Unter diesen Umständen wäre es doch vielleicht besser gewesen, wenn die amtliche Erklärung auch den Schein vermieden hätte, als beabsichtige sie der gerichtlichen Entscheidung über die Fusangel-schen Behauptungen bezüglich des Bochumer Stahlwerks — von dem doch zunächst allein die Rede ist — entgegenzutreten.

Die amtliche Ein- und Ausfuhrstatistik
für den Monat Mai ist nunmehr erschienen. Aus derselben ergiebt sich, daß die **Weizen**einfuhr im Mai 536 724 Doppelcentner gegenüber 417 249 im Mai 1890 betrug. Die **Roggen**einfuhr betrug dagegen nur 648 316 Doppelcentner gegenüber 881 538 im Mai 1890. Von dem eingeführten Getreide waren 383 790 Doppelcentner Weizen und 576 557 Doppelcentner Roggen russischen Ursprungs. In den fünf ersten Monaten des Kalenderjahres 1891 zusammengenommen betrug die Weizeneinfuhr 28 085 145 Doppelcentner gegen 2 473 347 Doppelcentner des Vorjahres. Die Roggeneinfuhr betrug 2 313 617 Doppelcentner gegen 3 528 245 des Vorjahres. An Brodgetreide sind mithin in diesen 5 Monaten nach Deutschland ca. 1 600 000 Doppelcentner oder 160 000 Tonnen weniger eingeführt worden. — An **Kartoffeln** sind im Mai eingeführt worden aus dem Ausland 147 129 Doppelcentner und ausgeführt in das Ausland 99 018 Doppelcentner. In den fünf ersten Monaten des Jahres betrug die Kartoffeleinfuhr 453 452 Doppelcentner und die Kartoffelausfuhr 570 302 Doppelcentner. Die Kartoffeleinfuhr fand hauptsächlich aus Oesterreich-Ungarn und aus Rußland statt, während die Kartoffelausfuhr sich hauptsächlich nach den Niederlanden, Großbritannien und der Schweiz bewegte.

Von den Samoa-Inseln.

Nach Mittheilungen aus Samoa ist der neue Vorsitzende des Municipalraths von Apia, Frhr. Senfft v. Pilsach, daselbst am 26. April eingetroffen und, nachdem er von dem deutschen Generalconsul Dr. Stübel in Gemeinschaft mit dem englischen und amerikanischen Consul und dem Oberrichter beim König Malietoa eingeführt worden war, von letzterem in Gemäßheit der Samoa-Akte angestellt worden. Hieran schloß sich seine Vereidigung und Einführung in den Municipalrath durch den Oberrichter. Am folgenden Tage hat Dr. Stübel Samoa verlassen, um sich auf seinen Posten nach Shanghai zu begeben. Der Abschied des Generalconsuls, der mit nur kurzen Unterbrechungen seit fast 10 Jahren in Samoa gewirkt hat und der wie kaum ein Anderer die Sprache und Sitten der Eingeborenen kennen gelernt hat, von dem Könige und den Sprechern seiner Regierung war ein überaus herzlicher. Ganz Samoa, Eingeborene wie Fremde, sah, wie die „Allg. Ztg." schreibt, den Mann nur ungern scheiden, der sich einen großen Einfluß auf Alle, selbst die der deutschen Sache nicht günstig gesinnten Einwohner zu erwerben gewußt hat und dem in erster Reihe die Aufrechterhaltung des Friedens im Lande während der letzten beiden Jahre zu danken ist. — Anfang Juni stand die Eröffnung des samoanischen obersten Gerichtshofes bevor. Inzwischen hat Herr Cederkrantz bereits jetzt in verschiedenen Fällen Gelegenheit gehabt, in deutsch-samoanischen Streitsachen zu Gunsten von Recht und Ordnung thätig zu sein.

Ratification der Brüsseler Antisklavereiacte.

Zur Ratification der Brüsseler Antisklavereiacte traten die Delegirten der Signatarmächte gestern um 2 Uhr Nachmittags im belgischen Ministerium des Auswärtigen zu Brüssel zusammen. Mit Ausnahme von Frankreich und Portugal haben alle Signatarmächte die Zustimmung zur Ratification ertheilt. In der Sitzung der Deputirten wurde beschlossen, den Termin zur Unterzeichnung der Acte hinauszuschieben, um Frankreich den Beitritt zu ermöglichen.

Die staatliche Arbeiterpensionskasse in Frankreich.

Eine von der parlamentarischen Arbeitscommission dem französischen Minister des Innern überreichte Note betreffs der staatlichen Arbeiterpensionskasse besagt unter anderem, die Pensionskasse wird, von anderweitigen Einnahmen abgesehen und davon ausgehend, daß nur Pensionen für die bei der Gründung der Pensionskasse bereits 25 Jahre im Dienst Angestellten gesichert werden sollen, jährlich per Kopf $72^1/_2$ Frcs. zu erhalten haben, wovon $43^1/_2$ Frcs. auf die Arbeitgeber und 29 Frcs. auf den Staat entfallen. Hierdurch sollten Jahrespensionen von 450 Frcs. jedem Theilnehmer vom 55. Lebensjahre an gewährleistet werden. Nach dem 30. Jahre ihres Bestandes werde die Pensionskasse an 81 647 Pensionäre 36 741 000 Frcs. zu zahlen haben. Nach 77 Jahren, wo die Zahl der Pensionäre theoretisch als eine fixe angesehen werden könne, werde die Pensionskasse jährlich an 1 500 970 Pensionäre 675 436 500 Frcs. zu zahlen haben. Um diesen Verpflichtungen nachzukommen, werde die Pensionskasse **12 Milliarden** besitzen und fruchtbringend anlegen müssen.

Dieses ungeheure Kapital, **bemerkt die Note** am Schlusse, welches ein Drittel der Staatsschuld repräsentire, berge in sich ein öconomisch und social sehr bedenkliches Problem. Wo existire ein Unternehmen, welches 12 Milliarden fruchtbringend verwerthen könnte?

Die Ferienreise des Serbenkönigs.

Der gestern in Belgrad unter dem Vorsitz des Regenten Ristic abgehaltene Ministerrath hat über das Ferienprogramm des Königs, welcher die Prüfungen beendete, berathen und die Einzelheiten der beabsichtigten Reise des Königs nach Rußland festgestellt. Das Gefolge soll aus zehn Personen bestehen, und die Rückreise über Wien, woselbst eine Begegnung des Königs mit seinem Vater, König Milan, in Aussicht genommen ist, erfolgen. Man hofft, daß die Dispositionen des Kaisers Franz Joseph eine Vorstellung des Königs Alexander am österreichischen Kaiserhofe ermöglichen werden.

Der Boerentreck in Südafrika
hat nunmehr begonnen. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Capetown vom gestrigen Tage versuchten etwa 100 bewaffnete Boers den Limpopo-Fluß zu überschreiten, um in das Mashonaland einzudringen; die Polizeimannschaften der englischen südafrikanischen Compagnie verhinderte diesen Versuch und nahmen den Führer der Boers fest. Aber den somit zurückgeschlagenen 100 Boeren werden vielleicht Tausende folgen und wie dann die Zusammenstöße ablaufen, ist nicht abzusehen. Jedenfalls wird es ohne Blutvergießen nicht abgehen.

Die Staatsschuld der nordamerikanischen Union.

Der endgiltige Ausweis über den Stand der Stadtsschuld der Union ergiebt eine Abnahme der Schuld im Juni um 2 218 666 Dollars anstatt der zuvor gemeldeten Zunahme um 1 999 382 Dollars. Die Differenz erklärt sich aus der Einführung einer neuen Methode bei der Berechnung der Tilgung und des Ankaufs der Obligationen, von denen ein großer Theil mit bedeutendem Aufgelde angekauft werden mußte. In Zukunft wird der Ausweis über den Baarbestand im Schatzamte die Zunahme bezw. Abnahme von Monat zu Monat angeben.

Deutschland.

* **[Büste der Kaiserin.]** Professor Reinhold Begas vollendet zur Zeit eine Büste der Kaiserin, für welche ihm die hohe Frau in den letzten Wochen verschiedene Sitzungen in seiner Werkstatt gewährte.

* **[Das Kaiser Friedrich-Denkmal in Spandau]** wird den dahingeschiedenen Herrscher über lebensgroß, mit der Kürassier-Uniform bekleidet, auf einem Sockel darstellen. Die Reliefbilder des Sockels werden Scenen darstellen, welche an die besonderen Beziehungen des Kaisers zu Spandau erinnern. Es wird die Durchfahrt des Herrschers am 1. Juni 1888, eine Waldscene und drittens derjenige Vorgang dargestellt werden, welchem die „Kronprinzenbucht" in dem Stadtwalde ihre Entstehung verdankt. Damals leistete der Kronprinz Friedrich Wilhelm bei einem Forstbrande hilfreiche Hand. Das Denkmal wird 5,50 Meter hoch sein, wovon auf den Sockel 3 Meter und auf das Standbild 2,50 Meter entfallen. Der Preis des Denkmals, welches von der Firma Castner Nachf. ausgeführt wird, beträgt gegen 16 000 Mark.

* **[Graf Hartenau]** hat, wie vom 2. Juli aus Graz gemeldet wird, sein **Testament gemacht.** Prof. Ofer ist aus Wien an sein Krankenlager berufen worden.

* **[Eine Gedenkfeier der Königgrätzer Schlacht]** wird heute auf dem Schlachtfelde abgehalten; von Wien und aus der Provinz gehen zahlreiche Abordnungen und Veteranenvereine zur Feier dorthin. Die Stadt Wien schickt einen prachtvollen Lorbeerkranz für das Mausoleum von Chlum, wo um 10 Uhr ein feierliches Requiem abgehalten wird. Dann folgt die Bekränzung der auf dem Schlachtfeld errichteten 269 Denkmäler.

* **[Ueber den Verlauf des Kaisermanövers des 11. Armeecorps]** ist nunmehr bestimmt worden, daß am 12. September eine große Parade bei Kassel stattfindet, am 13. bis 16. September werden Kriegsmärsche ausgeführt. Hierauf finden am 17. und 18. September Manöver des 4. und 11. Armeecorps gegen einander statt, Am 19. September wird als Beschluß ein Manöver einer Armee gegen ein zusammengesetztes Armeecorps abgehalten.

* **[Zur Redemptoristenfrage.]** Die kürzliche Anwesenheit des bairischen Cultusministers Dr. v. Müller in Berlin und die Besprechungen desselben mit dem Reichskanzler v. Caprivi haben das Gerücht veranlaßt, daß die Entscheidung über die Wiederzulassung der Redemptoristen noch vor der Vertagung des Bundesraths erfolgen werde. Ob das zutrifft, bleibt abzuwarten; aber daß der Antrag Baierns, betreffend die Zulassung der Redemptoristen jetzt oder später im Bundesrath angenommen wird, ist nicht zu bezweifeln.

* **[Die Freie Volksbühne kein politischer Verein.]** In einer vor dem Bezirksausschuß verhandelten Streitsache zwischen dem Berliner Polizeipräsidium und dem Verein „Freie Volksbühne" hat die letztere ein obsiegendes Erkenntniß erstritten. Es handelte sich um die Frage, ob die „Freie Volksbühne" als „ein politischer Verein" anzusehen sei oder nicht, in letzter Linie aber um das Fortbestehen des Vereins überhaupt, da seine Lebensfähigkeit leicht untergraben werden kann, wenn das Gericht anerkennt, daß er auf das staatliche Leben einzuwirken strebt. Der Bezirksausschuß schloß sich den Ausführungen des Polizeipräsidenten nicht an, der nachzuweisen versuchte, daß die „Volksbühne" durch Besprechung und Darstellung dramatischer Werke die Arbeiterbevölkerung mit einer bestimmten Anschauung über die bestehende gesellschaftliche Ordnung zu erfüllen und von der Nothwendigkeit einer Aenderung derselben zu überzeugen suche. Die Vertheidigung der „Freien Volksbühne" führten der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Bruno Wille und der Rechtsanwalt Herr Heine.

* **[Die Stadt Nauen]** im Kreise Osthavelland trifft bereits Vorbereitungen für ihr im nächsten Jahre stattfindendes **600jähriges Stadtjubiläum.** Der Ort, bis dahin Dorf und Burg, wurde im Jahre 1292 zur Stadt erhoben.

Sigmaringen, 2. Juli. Der **rumänische Minister** des Auswärtigen, **Lahovary,** ist hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Juli. In der heutigen **Soirée zu Ehren der Mitglieder des Weltpostcongresses** bei dem Bürgermeister Dr. Prix in den Festsälen des Rathhauses erschienen die Minister Graf Taaffe, Frhr. v. Prazak, v. Zaleski, Marquis Bacquehem, Graf Falkenhain, Graf Schönborn und Dr. Steinbach. Das Fest verlief in lebhaftester Weise. Für morgen sind die Congreßmitglieder von dem Handelsminister zur Soirée im Kursalon des Stadtparkes geladen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 2. Juli. Der **Kriegsminister** ernannte eine große Anzahl von **Staatsforstbeamten zu Offizieren der Landwehr-Infanterie.** Durch diese Maßnahmen sollen insbesondere die Landwehr-Regimenter, welchen der Schutz der Ostgrenze und der Südgrenze obliegt, verstärkt werden.

— In Folge von Conflicten mit den Arbeitern schlossen die hiesigen Fischbein-Industriellen ihre Werkstätten, wodurch gegen tausend Arbeiter erwerbslos geworden sind. (W. T.)

Paris, 2. Juli. Die Deputirtenkammer hat ungeachtet der vom Deputirten Develle erhobenen Einwendungen die von der Commission vorgeschlagenen **Zollsätze auf Wein** angenommen. Hiernach werden für jeden Grad Alkoholgehalt im Wein 0,70 Frcs. im Minimal- und 1,50 Frcs. im Maximaltarif per Hectoliter bis zu 11 Grad Alkoholgehalt erhoben. Für **Biere** wurden von der Kammer die Zollsätze von 9 Frcs. und 12 Frcs. angenommen. Ferner wurden die von der Commission vorgeschlagenen Zollsätze für **Branntweine, Liqueure** und frische **Trauben** angenommen; darnach beträgt der Zoll für Branntweine 80 bezw. 70 Frcs. per Hectoliter Rein-Alkohol. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 1. Juli. In der heutigen Sitzung des Senats sprach sich der **Finanzminister** sehr energisch gegen die im Auslande verbreiteten pessimistischen Gerüchte über die neue **Bankgesetzvorlage** aus. Der Minister erklärte, es sei durchaus keine Gefahr für die Gläubiger des Staates vorhanden. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 2. Juli. Der **König** und die Königin sind zum Sommeraufenthalte nach **Sinaja** abgereist. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 2. Juli. Der ehemalige **Schatzmeister der Stadt Philadelphia,** John Bordsley, wurde **wegen Unterschlagung** öffentlicher Gelder zu fünfzehn Jahren Zellengefängniß und zu einer Geldstrafe im Betrage der von ihm eingestandenen Unterschlagungen **verurtheilt.** (W. T.)

* Aus **Buenos-Ayres** wird gemeldet, daß die Regierung, in der Absicht in den Ausgaben die strengste Sparsamkeit einzuführen, der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt hat, welcher den nächsten **Ausgabe-Etat um nahezu die Hälfte verringert.** (W. T.)

Coloniales.

[Militärischer Rang der ostafrikanischen Colonialbeamten.] Den Beamten in Deutsch-Ostafrika ist ein militärischer Rang mit der Maßgabe beigelegt worden, daß dieser Rang den bezeichneten Colonialbeamten nur in Ostafrika und für ihre Amtsdauer zusteht, und zwar 1) dem Oberrichter und den Commissaren der Rang des Oberstlieutenants, 2) den Kanzlern, den Bezirksrichtern, dem Zolldirector und dem Intendanten der Rang des Hauptmanns, 3) den Vorstehern des Gouvernements-Bureaus, der Hauptkasse und des Hauptzollamts der Rang des Premierlieutenants, 4) den Kassirern, Secretären, Registratoren, Buchhaltern und Zollbeamten der Rang der Secondlieutenants bezw. Deckoffiziere nach Bestimmung des Reichskanzlers, 5) den Unterbeamten der Rang der Unteroffiziere (Feldwebel, Sergeant, Unteroffizier) nach Bestimmung des Gouverneurs.

Von der Marine.

* Die Yacht „Hohenzollern" (Commandant Capitän z. S. v. Arnim) ist am 2. d. in Rotterdam angekommen und beabsichtigt am 3. d. nach Port Victoria (England) in See zu gehen. — Der Kreuzer „**Sperber**" (Commandant Corvetten-Capitän Boß) ist am 6. Juni in Apia angekommen. — Der Reichspostdampfer „**Baiern**" mit den abgelösten Besatzungen der Kanonenboote „**Iltis**" und „**Wolff**" hat am 1. Juli von Sanghai aus die Heimreise angetreten.

Am 4. Juli: S.-A. 3.36, S.-U. 8.32. **Danzig, 3. Juli.** M.-A. 1.49, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Sonnabend, 4. Juli,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.
Heiter, veränderlich wolkig, warm; schwül, später windig. Stellenweise Gewitterregen.

Für Sonntag, 5. Juli:
Stark wolkig, Gewitterregen; warme Luft; kühler, lebhafter Wind.

Für Montag, 6. Juli:
Wolkig, sonnig, warm, schwül, Regenfälle; strichweise Gewitter; lebhafter kühler Wind.

Für Dienstag, 7. Juli:
Wolkig, veränderlich, sonnig, warm, schwül, später vielfach Gewitter und Regen. Lebhaft windig.

* **[Angeblicher Kaiserbesuch in Thorn.]** Zu dem von der „Thorner Ztg." gemeldeten bevorstehenden Kaiserbesuch in Thorn bemerkt heute die „Thorner Presse": Nach den uns gewordenen Mittheilungen können wir erklären, daß alle Meldungen über den Besuch des Kaisers in Thorn **auf Combination beruhen.** In Thorn ist davon nichts bekannt. Ueber den Besuch des Kaisers in Ostrometzko sind ebenso noch keine Bestimmungen ergangen; jedenfalls hängen damit die baulichen Veränderungen im dortigen Schlosse nicht zusammen. Wie uns nämlich von authentischer Seite erklärt wird, läßt Graf v. Alvensleben das Schloß für seine eigenen Bedürfnisse erweitern. Das einzig Thatsächliche an der Sache sei, daß die Firma J. M. Schwartz sich auf eine an sie gerichtete Anfrage bereit erklärt hat, dem Prinzregenten Albrecht für seine Anwesenheit als Generalinspecteur bei den Cavalleriemanövern Wohnräume zur Verfügung zu stellen.

* **[Städtisches.]** Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung tritt Dienstag wieder zu einer Sitzung zusammen, für welche eine Reihe wichtiger Vorlagen auf der Tagesordnung steht. Zunächst wird der Versammlung eine Denkschrift des Hrn. Stadtbauraths Rehberg aus Langfuhr (früher in Thorn) unterbreitet, welche betreffs des **neuen Centralbahnhofes** neue Projecte vorschlägt, auf welche wir noch näher einzugehen Gelegenheit haben werden. — Betreffs des neuen Ortsstatuts für das hiesige Gewerbegericht wünscht der Bezirks-Ausschuß einige Abänderungen, über welche Beschluß zu fassen ist. Mit großer Freude wird in gewerblichen Kreisen ein Antrag des Magistrats begrüßt werden, den der Stadt überwiesenen Betrag früher excludirter und nicht eingelöster Noten der hiesigen Privatbank zur Gründung eines **gewerblichen Stipendien-Unterstützungsfonds** zu verwenden. — Für den im August hier stattfindenden **anthropologischen Congreß** soll ein städtischer Festbeitrag von 1500 Mk. bewilligt und zur Vorberathung über die schon mehrfach erwähnte **Canalisation von Langfuhr** eine gemischte Commission eingesetzt werden.

* **[Decoration des Stadtverordneten-Saales.]** Die Arbeiten zur neuen Ausstattung des sog. „Weißen Saales" in unserem Rathhause werden sich für dieses Jahr auf die bauliche Restauration, das neue Arrangement der Heizungs- und Beleuchtungsanlagen, der Fenstern rc. erstrecken. Für die in Aussicht genommene künstlerische Ausschmückung des Saales durch Paneelwerk, historische Wandgemälde und Deckenmalerei wird nun zunächst eine Generalskizze von berufenen Künstlern angefertigt werden, welche dann als Grundlage für die weitere Restaurationsarbeit und die Beschlüsse über die anzubringenden bildlichen Darstellungen dienen soll.

* **[Turnfest.]** Heute Nachmittag wurde das Turnfest der städtischen höheren Lehranstalten und Mittelschulen mit dem üblichen Ausmarsch nach dem Jäschkenthal eröffnet. Nachdem die Fahne unter Musikbegleitung von dem Rathhause abgeholt war, formirte sich der Zug in der städtischen Turnhalle in der Art, daß hinter der Kapelle des Grenadier-Regimentes König Friedrich I. die Fahnenträger mit dem Banner marschirten, denen die Lehrer, unter welchen sich auch Herr Stadtschulrath Dr. Cosack befand, folgten. In den Straßen hatten sich große Mengen von Zuschauern aufgestellt, am Hohen Thore wurden die Turner von ihren Angehörigen empfangen, die sich zum Theil dem Zuge anschlossen, zum Theil mit der Pferdebahn oder der Eisenbahn nach dem Festplatze eilten.

* **[Zum Provinzial-Sängerfest.]** Anläßlich des Provinzial-Sängerfestes in Memel wird morgen (am 4. Juli) ein Sonderzug von Königsberg nach Insterburg mit Aufenthalt auf allen Stationen abgelassen werden (Abfahrt von Königsberg um 11 Uhr 35 Min. Vorm., Ankunft in Insterburg um 2 Uhr Nachmittags), welchem sich ein Sonderzug von Insterburg nach Memel mit Aufenthalt in Tilsit und Heydekrug anschließt. Beförderung findet zu tarifmäßigen Fahrpreisen statt.

Der Danziger Männergesang-Verein begiebt sich morgen früh in der Stärke von ca. 50 activen Sängern mit dem Schnellzuge nach Memel.

* **[Die fünfte Dampferladung Getreide]** aus Petersburg brachte gestern der Schraubendampfer „Hermes" hierher.

* **[Rotzbacillus.]** Dem Departements-Thierarzt und Veterinär-Assessor Herrn Preusse, hier, ist eine Entdeckung gelungen, die für die Landwirthschaft von großer Bedeutung zu werden verspricht und gegenwärtig dem Ministerium zur Prüfung eingereicht ist. Dem Verfahren Kochs folgend, hat Herr Preusse den Rotzbacillus in Reincultur gezüchtet und die Ernährungsflüssigkeit dann sterilisirt. Mit dieser Flüssigkeit sind bei verschiedenen rotzverdächtigen Pferden Einspritzungen gemacht worden, welche das bedeutsame Ergebniß gehabt haben, daß gesunde Pferde sich vollkommen neutral verhielten, während bei anderen eine heftige Reaction eintrat und die Temperatur des Blutes sich bis auf 41—42 Grad Celsius erhöhte. Durch die spätere Section ist nun bis jetzt ohne Ausnahme festgestellt worden, daß die Thiere, bei denen eine Reaction auf die Einspritzung eintrat, rotzkrank waren. Es würde demnach die Einspritzung ein wichtiges diagnostisches Mittel sein, um zu erkennen, ob das verdächtige Pferd rotzkrank ist oder nicht. Da gegenwärtig rotzverdächtige Pferde einer mehrmonatlichen Beobachtung unterliegen, die mit großen Unannehmlichkeiten für die Besitzer verbunden ist, so würde von allen Pferdebesitzern die Erfindung eines Mittels, welches sicher anzeigt, ob das Thier gesund oder krank ist, mit großer Freude begrüßt werden.

* **[Von der Weichsel.]** Ein heute Nachmittags $2^1/_2$ Uhr eingetroffenes Telegramm aus Warschau meldet rund 2 Meter Wasserstand, also weiteres Fallen um 5 Centimeter.

* **[Amtlicher Besuch.]** Der neue Regierungspräsident des Bezirks Marienwerder, Herr v. Horn, der Inspecteur der Gewehrfabriken, Oberst v. Flotow, Oberstlieutenant v. Großnitz und Major Foß vom Kriegsministerium sind in amtlichen Angelegenheiten hier eingetroffen.

* **[Fabriken-Inspection.]** Der Gewerberath Sack ist zum Regierungs- und Gewerberath ernannt und ihm die Stelle eines gewerbetechnischen Raths bei den Regierungen in Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Marienwerder unter Anweisung des Wohnsitzes in Königsberg verliehen. Der Regierungs-Baumeister Petersen ist zum Gewerbe-Inspector ernannt unter Uebertragung der etatsmäßigen Stelle eines gewerbetechnischen Hilfsarbeiters bei den Regierungen zu Königsberg und Gumbinnen.

-a- **[Tivoli.]** Herr Elmano, welcher seit vorgestern als Concertmaler auftritt, überraschte das Publikum durch seine tüchtigen Leistungen. Er arbeitete mit farbiger Kreide und verstand es trotz der Schnelligkeit,

---

und stoßweise auftretenden Winden verkünden mächtige Wolkenanhäufungen im Nordosten, Osten, Südosten und Süden nach Sonnenuntergang, Wetterleuchten, selbst Blitze und Donner in diesen Richtungen die Annäherung der Regenzeit. Am 10. und 11. Juni tobten Nachts heftige Stürme aus Osten über die Gegend, und es fielen die ersten spärlichen Regen. Am 12. Juni Nachmittags war das erste heftige Gewitter mit sehr starkem Regenfall.

„Schon am Mittag ballten sich finstere Wolkenmassen im Osten zusammen, welche gleich einer Mauer bis auf die Erde herabreichten, anfangs in mehrere Partien getheilt, später zu einer dichten, den ganzen Horizont umziehenden Masse vereinigt, welche von Blitzen durchzuckt wurde. Von ihr aus wälzten sich dunkle, geballte Wolken gegen Norden, Westen und Süden, so daß allmählich das ganze Firmament bedeckt wurde und sowohl diese Wolken als auch ungeheure, in der Luft schwebende Sandmassen eine Verdunkelung hervorbrachten, als beginne es Nacht zu werden. Während in den oberen Luftschichten ein Orkan über die Gegend tobte und die Wolken wie riesige, graue und schwarze Federmassen sich über einander wälzten, waren die unteren Luftschichten noch vollkommen ruhig und auch nicht der mindeste Lufthauch zu fühlen; aber immer näher und näher rückte die dunkle Wolkenmauer, wobei das Aneroid stieg, das Thermometer von 40 auf 37° fiel. Da zitterten einige Luftwellen, worauf bald unregelmäßige Stöße aus Osten folgten, bis mit einem Male ein heftiger Orkan, eine Sand-, Staubwolken- und Wassermasse hereinbrach, daß man kaum einige Schritte weit sehen konnte. Ein wolkenbruchartiger Regen, mit großen Hagelkörnern untermischt und vom Orkan gepeitscht, stürzte aus der Wolkenmasse, welche unaufhörlich von flammenden Blitzen durchrissen wurde, während der Donner gleich ununterbrochenen Kanonensalven rollte.

„Ungefähr eine Stunde, von $2^1/_4$ bis $3^1/_4$ Uhr, donnerte das Gewitter in fast ununterbrochener Heftigkeit fort. Die ersten Gewitter im Charif sind in der Regel die heftigsten. Nach 3 Uhr nahm der Sturm ab, drehte sich und kam von Süden, während das Gewitter nach Westen weiter zog und der Regen nach und nach schwächer wurde. Es fielen nur mehr einzelne Regentropfen, am westlichen Horizont zerrissen die Wolkenmassen und ließen theilweise das Firmament erscheinen. Das Aneroid sank, das Thermometer stieg, die gefallene Regenmenge betrug 27 Cm. Allmählich ließ auch der Westwind nach, im Osten wurden größere Partien des Firmaments frei, und um 6 Uhr Abends war das Aneroid wieder auf normalem Stande, das Thermometer zeigte 25°."

(Forts. folgt.)

mit der er seine Landschaften auf das Papier zauberte, denselben doch den Stempel seiner künstlerischen Eigenart aufzudrücken. Er malte gestern zunächst einen Blick auf die See bei San Remo, dann die Einfahrt in den Hafen von Pillau und schließlich eine Winterlandschaft an der Schelde bei Antwerpen. Daß Hr. Elmano nicht allein ungemein schnell zeichnet, sondern es auch versteht, farbige Zeichnungen aller Art sorgfältig bis in das kleinste Detail durchzuführen, beweisen mehrere Mappen von [illegible] Landschaften und [illegible] Corporationen, die demnächst zur Ausstellung gelangen werden. Die von Herrn Elmano während der Vorstellung entworfenen Bilder werden im Laufe des nächsten Tages fixirt und sollen an den Sonntagen zur Vertheilung unter die Besucher gelangen.

* [Blitzschläge.] Bei dem vorgestrigen Gewitter schlug der Blitz in Fischau (Kr. Marienburg) in das Pfarrgebäude und beschädigte das Dach sowie mehrere Zimmer, ohne zu zünden; ferner in Neumark bei Mühlhausen in das dortige Rettungshaus. Der Strahl fuhr hier durch ein offen stehendes Giebelfenster an der Wand hinunter in ein Zimmer, in welchem Tische und Bänke umgeworfen wurden, sprang dann in ein anderes Zimmer, in welchem er zündete. Das Feuer wurde jedoch im Entstehen gelöscht. In Braunsberg traf ein Blitzstrahl das dortige Lehrerseminar. Er fuhr durch das Zimmer, in dem sich gerade der Director Dr. Schandau befand; ein abspringender Theilstrom verletzte den Genannten leicht. In Eisenberg wurde ein Gehöft in Brand gesetzt.

* [Von der Manöverflotte.] Gestern gegen Abend kam durch die aus dem Aviso „Blitz", den beiden Torpedo-Divisionsbooten „D 6" und „D 8" und 12 Schichau'schen Torpedobooten bestehende, von Corvetten-Capitän Ahlefeld befehligte Torpedoboots-Flottille auf unserer Rhede an und griff sofort mit in die Manöver-Operationen des Geschwaders ein, welche bis gegen Abend fortgesetzt wurden. Wie es schien, handelte es sich dabei um Beobachtung resp. Blockirung des Hafens von Neufahrwasser, dessen Vertheidigung die beiden kleinsten Panzerschiffe: „Oldenburg" und „Siegfried", in Gemeinschaft mit der Torpedoflottille übernommen zu haben schienen. Abends gingen sowohl die beiden Panzer wie das Torpedogeschwader in den Hafen, während die übrige Flotte auf dem Ankerplatz vor Zoppot verblieb resp. auf denselben zurückkehrte. — An Bord des Admiralschiffes „Baden" fand gestern ein größeres Festmahl statt, wozu auf dem Deck ein sehr hübsch decorirtes Gemeinzelt errichtet war. Während des Mahles concertirte die Geschwaderkapelle.

* [Personalien.] Der Regierungsbaumeister Lierau in Danzig ist zum Wasserbauinspector ernannt, dem Gerichtssecretär Wölk in Thorn der Charakter als Kanzleirath verliehen, der Güter-Expedient Kopel in Danzig zum Güterexpeditions-Vorsteher ernannt, der Eisenbahn-Stations-Assistent Bergemann in Praust als Bahnhofs-Vorsteher nach Pr. Holland versetzt worden.

* [Jubiläum.] Ein in weiteren Kreisen bekannter und geachteter Mitbürger, der königliche Kreistaxator und gerichtliche Sachverständige Herr Collins, hier, begeht am 4. Juli cr. sein 25jähriges Amtsjubiläum.

* [Unglücksfälle.] Der 8 Jahre alte Arbeitersohn Edwin T. kletterte gestern Vormittag, als die Mutter abwesend war, auf das Fensterbrett der elterlichen Wohnung im dritten Stock eines Hauses in Schidlitz und öffnete das Fenster. Hierbei stürzte er auf den Hof und erlitt schwere Verletzungen.

Der Tischlergeselle Rudolf J. von hier fiel gestern in einem Lokale auf Langgarten auf eine im Zimmer befindliche Bank, wobei er einen Bruch des linken Oberschenkels erlitt. Beide Verunglückte wurden in das Lazareth in der Sandgrube gebracht.

* [Missionsvorträge.] Bei der wachsenden Theilnahme, die das Missionswerk in den deutschen Colonialländern in weiten Kreisen findet, dürfte es die Leser interessiren, zu erfahren, daß in den nächsten Tagen Herr Missions-Inspector Wendland von der Berliner Missionsgesellschaft eine Reihe von Vorträgen in Danzig und Umgegend über die neuesten Arbeiten der genannten Gesellschaft in Süd- und Ostafrika zu halten gedenkt. Derselbe wird am Sonntag, den 5. d. M., Vormittags in der St. Katharinenkirche predigen, sodann am Nachmittag desselben Tages um 4 Uhr einen Vortrag in der Kirche zu Zoppot, sowie einen ferneren am Montag, den 6. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Walde zu Heubude halten. Bei den Vorträgen beabsichtigt Hr. W. diverse Waffen, Geräthe und Götzenbilder der afrikanischen Völker zur Illustration seiner Schilderungen vorzuzeigen.

* [Subvention.] Der evangelische Verein für Westpreußen zu Danzig hat dem Diaconissen-Krankenhause in Dirschau eine Beihilfe von 400 Mk. gewährt.

* [Schwurgericht.] Wegen Anstiftung und Verleitung zum Meineide stand heute der Eigenthümer Johann August Papke aus Schoppa vor den Geschworenen. In der Gemarkung Schoppa liegt neben dem Grundstücke der Wittwe Kapitke ein Platz, der seiner hohen und trockenen Lage wegen von mehreren Besitzern in Schoppa zum Anlegen von Kartoffelgruben benutzt wurde. Nachdem jedoch die Frau Kapitke diesen Platz an ihren Stiefsohn, den Angeklagten, abgetreten hatte, wollte dieser Eigenthumsrechte geltend machen, um auf dem Grundstück ein Haus zu bauen. Hiergegen erhob ein Besitzer Labudde Widerspruch und machte den Einwand, daß schon sein Vater und Großvater unangefochten Kartoffelgruben auf dem streitigen Grundstücke unterhalten hätten. Der Proceß wurde jedoch zu Ungunsten des Labudde entschieden, weil die Tochter des Vorbesitzers, die inzwischen nach Amerika ausgewanderte Josefine Pallasch bei ihrer Vernehmung in Neustadt und Carthaus bekundete, daß Labudde in der Zeit von 1862 bis 1871 Kartoffelgruben auf dem streitigen Grundstück nicht besessen habe. Die Anklage nimmt an, daß die Aussage der Pallasch gefälscht und dieselbe von dem Angeklagten Papke zu dem Meineide verleitet worden ist. In der Beweisaufnahme, zu welcher eine große Anzahl meist nur polnisch redender Zeugen geladen war, sollte festgestellt werden, daß Labudde in den fraglichen Zeiten thatsächlich Kartoffelgruben auf dem Grundstücke unterhalten und daß die Pallasch verschiedene Aeußerungen gethan habe, aus denen auf ihre Beeinflussung durch Papke geschlossen werden müßte. Die Verhandlung dauerte bei Schluß des Blattes noch fort.

* [Polizeibericht vom 3. Juli.] Verhaftet: 1 Schlosser wegen Sachbeschädigung, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser. — Gestohlen: 14 Mark, eine Brosche. — Gefunden: 1 Glacéhandschuh, 2 Sterbekassen-Quittungsbücher, 1 Damengürtel, 1 Buch, abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: am 1. Juli cr. 1 Militär-Pensionsquittungsbuch lautend auf „Max König"; abzugeben an die Polizei-Direction.

* Neustadt, 2. Juli. Das angekündigte Gustav-Adolf-Fest des Zweigvereins der Diöcese Neustadt verlief in Bohlschau in erhebender Weise. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Böckler aus Putzig, Pfarrer Ankermann-Rahmel berichtete über die Thätigkeit des Vereins, der Ephorus hielt das Schlußgebet und ertheilte den Segen. An die kirchliche Feier schloß sich eine Sitzung der stimmberechtigten Mitglieder, in welcher über die Vertheilung der Jahresbeiträge in Höhe von über 500 Mk. verfügt wurde. Zwei Drittel davon erhält der Hauptverein in Danzig, ein Drittel wurde der Gemeinde in Lebno gemäß der Vorschlagsliste des Hauptvereins zugesprochen. Die bedeutende Fest-Collecte von 95 Mk. wurde dem Hauptverein zu Danzig für große Liebesgabe zur Verfügung gestellt. Restaurateur Bulk aus Neustadt hatte unter dem herrlichen Kastanienbaum im Pfarrgarten für einige vierzig Personen gedeckt und vereinigte die

frohes Mahl die Gäste von nah und fern. Erst nach 4 Uhr Nachmittags begann der allmähliche Aufbruch der Festgäste, die gewiß mit Freuden an die schönen Stunden des Zusammenseins zurückdenken werden.

w. **Elbing**, 2. Juli. Der **Finanzminister Dr. Miquel** und der **Handelsminister v. Berlepsch** werden Dienstag, den 7. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Bahnhofe durch Herrn Oberbürgermeister Elditt empfangen werden und sodann eine Besichtigung der Schichau'schen Werft, der Neufeldt'schen Blechwaarenfabrik, der Cigarrenfabrik von Loeser u. Wolff, und, falls es die Zeit erlaubt, der Walzmühle, der „Union" und einzelner anderer Etablissements vornehmen. Mit den Aeltesten der Kaufmannschaft werden die Herren eine Dampferfahrt den Elbing hinab zur Besichtigung des Elbinger Hafens unternehmen. Die Weiterfahrt nach Königsberg ist auf 6 Uhr festgesetzt. — Auf der Höhe vor Tolkemit stießer die Fischer schon seit einiger Zeit auf verdächtige Anzeichen von **Raubfischerei.** In der letzten Nacht nun wurden die Fischer Bartlett und Sohn zweier Böte mit je 2 Insassen gewahr, die vom Raubfischfange zurückkehrten. Sie machten sich sofort an deren Verfolgung. Die Raubfischer vermochten jedoch schneller zu rudern, legten zwischen Tolkemit und Cadinen an und ergriffen die Flucht. In den werthlosen Kähnen fanden die Verfolger nur ein Gefäß mit kleinen Fischen, deren Fang nicht erlaubt ist; die größeren Fische hatten die Räuber mitgenommen. Ueber den großen Abbruch, den die Raubfischer dem Fischfange zufügen, laufen auch aus anderen Theilen des frischen Haffes fortgesetzt Klagen ein, obwohl die Fischereibeamten häufig Revisionsreisen unternehmen.

Tolkemit, 1. Juli. Nachdem die 2. Klasse der hiesigen **staatlichen Fortbildungsschule** wegen Mangels an Schülern bereits am 12. April geschlossen werden und auch die 1. Klasse nur noch sehr wenig und seit Anfang Mai von keinem Schüler mehr besucht wurde, ist auf Anordnung des Regierungspräsidenten auch diese Klasse geschlossen worden.

Konitz, 2. Juli. In Folge eines Herzschlages starb hier gestern plötzlich ohne vorhergegangene ernstliche Krankheit der Stabsarzt a. D. Herr Dr. Wilhelm Joseph im Alter von 58 Jahren. Der Dahingeschiedene war am hiesigen Orte seit etwa 30 Jahren als Arzt thätig. Das Vertrauen seiner Mitbürger hatte ihm mancherlei Ehrenämter übertragen, von denen wir hier nur das des stellvertretenden Vorstehers der Stadtverordnetenversammlung nennen wollen, welches er bis vor wenigen Jahren andauernd verwaltete. In politischer Beziehung verlieren wir in dem allzu früh Dahingegangenen einen überzeugungstreuen liberalen Mann, der in den schweren politischen Kämpfen der letzten Jahre gemeinsam mit seinen hier an Zahl sehr geringen Genossen die Fahne der Freiheit fest und unerschrocken hochhielt. Die Feldzüge von 1866 und 1870/71 machte Dr. Joseph als Stabsarzt mit.

— In einer vor einigen Tagen unter Vorsitz des Herrn Landrath Dr. Kautz stattgehabten Versammlung wurde einstimmig beschlossen, dem Begründer des deutschen Reiches, **Kaiser Wilhelm I.**, ein **Denkmal** in hiesiger Stadt zu errichten. Es wurde ein Ausschuß gebildet, der bereits einen Aufruf zu Sammlungen erlassen hat. — Die **Stadtverordneten-Versammlung** beschloß gestern mit allen gegen 3 Stimmen, sich **über den Magistrat** beim Bezirks-Ausschusse **zu beschweren**, weil derselbe dem Ausschusse der Stadtverordneten-Versammlung das Recht bestreitet, städtische Beamte „zu vernehmen". Der conservative Thatendrang in der hiesigen, **jetzt von ihm beherrschten** Stadtverordneten-Versammlung zeitigt überhaupt eigenthümliche Früchte.

Bartenstein, 1. Juli. Ein **Unwetter**, gewaltiger als das in der Nacht vom 22. zum 23. d. M., hat gestern Nachmittag wiederum unseren Kreis und auch das angrenzende Ermland schwer heimgesucht. **Blitz auf Blitz**, Schlag auf Schlag, welch letztere von so heftigen Detonationen begleitet waren, daß die Gebäude erschüttert wurden und die Fensterscheiben klirrten. Gleich waren auch zwei große Feuer sichtbar. Der wolkenbruchartige Regen setzte sofort Aecker und Wiesen unter Wasser und verwandelte letztere in große Seen. Der an den Kartoffeln und im Getreide angerichtete Schaden ist bedeutend. Von geradezu verheerender Wirkung aber war der etwa fünf Minuten anhaltende **Wirbelorkan.** Die stärksten und größten Bäume, selbst mächtige Eichen wurden wie Bohnenstangen zerbrochen oder mit der Wurzel aus der Erde gehoben und fortgeschleudert. In dem Kraftshagener Gutswalde sieht es wahrhaft schrecklich aus: viele tausend Bäume aller Art liegen theils entwurzelt, theils zerbrochen, chaotisch durch- und übereinader. Auf dem Gutshofe in Kraftshagen brach das Dach des Kutsch- und Füllenstalles zusammen. Zum Glück waren alle Füllen, meist edler Abkunft, zur Zeit des Unwetters in den Roßgärten. In Charlottenberg wurde ein Stallgebäude vom Sturm erfaßt und umgeworfen. Dem Besitzer B. im Dorfe Kraftshagen wurde die Scheune und der Stall umgeworfen. In Broftkersten stürzte eine große, neue Scheune zusammen; auch auf dem Gute Plensen wurde die Hälfte eines Stallgebäudes umgeworfen. Die von der Chaussee nach Plensen führende prachtvolle Pappel-Allee ist vernichtet, desgleichen die schöne Linden-Allee von Kraftshagen nach Schwaraunen. Auch in der Grafschaft Gallingen hat das Unwetter arg gewüthet. Namentlich in dem Gutswalde sind die angerichteten Verwüstungen entsetzlich. Eine große Fläche des herrlichen Gutsparkes ist vollständig vernichtet. In allen Ortschaften unserer Umgegend erblickt man abgedeckte Dächer, beschädigte Gebäude, umgestürzte Bäume. Von der Gewalt des Orkans kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß im Gute Plensen ein etwa zwei Centner schwerer Kasten, der zum Transport von Schweinen benutzt wird, vom Sturm emporgehoben und über die Dächer der Gebäude hinweg bis nach einem entfernt liegenden Teiche geschleudert wurde. (K. Allg. Z.)

Y **Bromberg**, 2. Juli. Das **50jährige Ehejubiläum** beging gestern das Rentier Saloschin'sche Ehepaar, hier. Demselben ist vom Kaiser die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden. Der Jubelgreis gehört seit dem Jahre 1839 unserer Stadt als Bürger an. Seine Söhne sind angesehene Fabrikbesitzer bezw. Kaufleute in Stettin, Breslau 2c.

Vermischte Nachrichten.

* **[Verheerende Gewitter]** werden ferner aus der Umgebung von Berlin, aus Bielefeld, Cassel, Helmstadt, Schöningen und vielen anderen Gegenden des Inlandes gemeldet; auch bei Teplitz ist ein überaus schweres Gewitter und bei Graz ein Wolkenbruch niedergegangen, der zwei Ortschaften verwüstet, die ganze Ernte vernichtet und mehreren Menschen das Leben gekostet hat.

* **[Zur Mönchensteiner Katastrophe.]** Die Befürchtung, welcher gelegentlich des Eisenbahnunglückes in Mönchenstein wiederholt Ausdruck gegeben wurde, es könnten Leichen mit dem Wasser fortgeschwemmt sein, scheint sich leider zu bestätigen. In den letzten Tagen landete in Drusenheim laut „Straßb. Post" eine weibliche Leiche, der ein Arm und der untere Theil eines Beines fehlte. Die Leiche wurde dort beerdigt. In Fort Louis sind weitere zwei Leichen gelandet; die eine wurde als diejenige eines Freiburger Studenten erkannt und von den Angehörigen abgeholt.

* **[Das Militärbezirksgericht zu Würzburg]** verurtheilte den Lieutenant Andreas Löw vom 7. Infanterie-Regiment zu Bamberg wegen Wechselfälschung im sachlichen Zusammenfluß mit Betrug unter Annahme mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängniß und Enfernung aus dem Heere.

* **[Grabschändung.]** Aus Mattersdorf (Ungarn) wird uns berichtet: Auf dem hiesigen **israelitischen Friedhofe** wurden von unbekannten Thätern 48 Grabsteine aus den Grabhügeln gerissen und zum Theile zerschlagen.

Neapel, 2. Juli. Der **Lavastrom** droht, sich in den hinter dem Observatorium befindlichen Vetrana-Graben zu ergießen. Gestern drangen zwei Brasilianer Silva Jardim und Joachim Carneiro bis zum Kraterrande vor und wurden dort von Rauchwolken eingehüllt; Jardim stürzte in den Krater, während Carneiro von dem Führer gerettet wurde und mit einer leichten Verletzung davon kam. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Amsterdam, 3. Juli. (Privattelegramm.) Hier spricht man viel von einem **Gegenbesuch**, den angeblich **beide Königinnen** im August in Berlin zu machen gedenken. Der Kaiser erklärte hier, der Friede sei gesichert, indem er hinzufügte: „Niemand wird es wagen, uns anzugreifen, und wir werden niemanden angreifen".

Berlin, 3. Juli. (Privattelegramm.) Nach einem Londoner Telegramm der „Vossischen Zeitung" verbürgen sich in dem **neuen Dreibundvertrag** Deutschland, Oesterreich und Italien gegenseitig die Unversehrtheit ihrer Gebiete.

Berlin, 3. Juli. (Tel.) Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 184. preußischen Klassenlotterie fielen:

3 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 87 632 155 948 155 995.

4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 5073 82 976 83 943 125 799.

Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 27 288 29 735 37 602 43 646 60 361 62 705 65 096 68 544 73 390 78 926 82 510 85 423 97 627 99 957 103 743 108 316 112 408 117 966 119 759 125 688 127 998 133 858 136 298 137 087 148 452 150 913 152 711 168 580 169 666 179 520 184 817 186 852.

Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 3862 8583 9883 23 682 28 380 35 690 51 317 62 816 64 720 65 132 65 335 65 465 68 478 70 991 74 481 83 596 88 253 89 533 90 753 91 274 92 760 101 012 107 551 112 139 112 353 113 508 128 068 133 338 136 593 138 309 149 798 158 458 167 190 171 021 172 475 182 938.

Bern, 3. Juli. (Privattelegramm.) Das Zustandekommen der nöthigen 30 000 Unterschriften für die **Volksabstimmung** über den **neuen Zolltarif** ist **unzweifelhaft.** Genf brachte bisher allein über 10 000 Unterschriften auf.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Juli.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,10	87,40
Juli	229,00	232,50	Ung. 4% Grd.	91,40	91,60
Sept-Oktbr	208,00	210,25	2. Orient.-A.	72,00	73,20
Roggen			4% russ. A.80	98,70	98,70
Juli	206,20	208,00	Lombarden	45,00	46,20
Sept-Oktbr	193,00	195,20	Franzosen..	125,50	126,70
Petroleum			Cred.-Actien	160,00	161,60
per 2000 ℔			Disc.-Com..	176,20	177,00
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	151,00	151,10
Rüböl			Laurahütte.	117,50	118,00
Juli	58,90	58,40	Oestr. Noten	173,55	173,80
Sept.-Okt.	58,80	58,50	Russ. Noten	225,05	230,25
Spiritus			Warsch. kurz	224,50	230,10
Juli-Aug..	46,20	46,50	London kurz	—	20,35
Sept.-Okt.	44,20	44,60	London lang	—	20,29
4% Reichs-A.	105,90	106,00	Russische 5%		
3½% do.	98,90	98,80	SW.-B. g. A.	82,25	84,75
3% do.	85,75	85,75	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,60	105,70	Bank	—	135,00
3½% do.	98,90	99,00	D. Oelmühle	138,00	138,00
3% do.	85,40	85,40	do. Prior.	126,75	126,75
3½% westpr.			Mlaw. S.-B.	110,20	110,20
Pfandbr. .	96,00	96,00	do. S.-A.	66,70	67,00
do. neue ..	96,00	96,00	Ostpr. Südb.		
3% ital.g.Pr.	56,60	56,70	Stamm.-A.	83,40	84,60
5% do.Rente	92,25	92,20	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	85,90	85,90	Trk.5% A.-A	89,10	89,00

Fondsbörse: ermäßigt.

Newyork, 2. Juli. Wechsel auf London 4,85¼. — **Rother Weizen** loco 1,07½, per Juli 1,03, per August 1,00⅛, per Dezbr. 1,01. — **Mehl** loco 4,45. — **Mais** per Novbr. 62⅝. — Fracht 2. — **Zucker** 3. — Morgen Feiertag.

Newyork, 1. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85½, Cable-Transfers 4,88¼, Wechsel auf **Paris** (60 Tage) 5,20⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95¼, 4% fundirte Anleihe 116½ ex., Canadian-Pacific-Actien 80⅛, Central-Pacific-Act. 30¼, Chicago- u. North-Western-Actien 105, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 63¾, Illinois-Central-Actien 93½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107, Louisville u. Nashville-Actien 73⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19¼, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds 97, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 98¾, Northern-Pacific-Preferred-Actien 64⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51¾, Philadelphia- und Reading-Actien 28½, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 32, Union-Pacific-Actien 43⅜ Wabash, St. Louis-Pacific-Brefered-Actien 22⅞, Silber-Bullion 101¾. — **Baumwolle in Newyork** 8⅜, **do. in New-Orleans** 7 15/16. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,50, do. Pipeline Certificates per Juli 66¼. Stetig. — **Schmalz** loco 6,42, do. Rohe u. Brothers 6,80. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18½. Rio Nr. 7, low ordinary per Aug. 15,82, per Oktbr. 14,30.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Juli.

Weizen loco ohne Handel, Termine fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß 126—136℔ 190—246 M Br.
hochbunt 126—136℔ 190—246 M Br.
hellbunt 126—134℔ 186—240 M Br.
bunt 126—132℔ 183—237 M Br.
roth 126—134℔ 170—236 M Br.
ordinär 120—130℔ 165—230 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 183 M, zum freien Verkehr 128℔ 232 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 183 M Br., 182 M Gd., per Juli-August transit 173½ M Br., 173 M Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 201 M Br., 200 M Gd., per Septbr.-Oktober transit 163 M Br., 162½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 162½ M Br., 162 M Gd., per April-Mai transit 163 M Br., 162½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 202 M, transit 158 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 208 M, unterpoln. 158 M, transit 156 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 184 M Br., 183 M Gd., do. transit 143½ M Br., 143 M Gd., per Oktbr.-November transit 143½ M Br., 143 M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 143 M Br., 142½ M Gd.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 56 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,55—4,85 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 70½ M Br., per Septbr.-Oktbr. 58½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt — M, per Septbr.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,90—13,00 M Gd. nach Qualität, Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,30—10,50 M Gd. nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: bezogen, zeitweise Regen. Wind: Süden.

Weizen. Loco matt, ohne Handel. Termine höher. Termine: Juli transit 183 M Br., 182 M Gd., Juli-August transit 173½ M Br., 173 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 201 M Br., 200 M Gd., transit 163 M Br., 162½ M Gd., Oktober-November transit 162½ Br., 162 M Gd., April-Mai transit 163 M Br., 162½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 232 M, transit 183 M

Roggen fest. Bezahlt ist polnischer zum Transit 118℔ 157½, 158 M, russ. zum Transit 125/6℔ 158 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 184 M Br., 183 M Gd., transit 143½ M Br., 143 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 143½ M Br., 143 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 143 M Br., 142½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 208 M, unterpolnisch 158 M, transit 156 M.

Gerste und Hafer ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Victoria- 150 M per Tonne. — **Kleesaaten** roth 28 M per 50 Kilo gehandelt.. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4, 4,65 M, extra grobe 4,72½, 4,75, 4,80, 4,85 M, mittel 4,50, 4,55, 4,57½ M, feine 4,70 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 70½ M Br., per Sept.-Oktober 58½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirter per Sept.-Okt. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 2. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 224—230, per Juli 227, per September-Oktober 206,50. — **Roggen** höher, loco 205—215, per Juli 210,00, per Sept.-Oktbr. 191,50. — Pommerscher **Hafer** loco 160—168. — **Rüböl** matt, per Juli 58,00, per September-Oktbr. 58,20. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 47,70, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 46,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 44,00. — **Petroleum** loco 10,65.

Berlin, 2. Juli. **Weizen** loco 217—234 M, per Juli 232,50—233—232,50 M, per Juli-August 217—216,50—217,50—216,50 M, per Sept.-Oktbr. 209,50—209—211,25—210,25 M. — **Roggen** loco 208—218 M, per Juli 203,50—207,75—208,75—208 M, per Juli-August 200,25—200—201—200,50 M, per September-Oktober 194,50—194,25—196,25—195,25 M, per Okt.-Novbr. 192—193—192,75 M, per Novbr.-Dez. 190,50—191,25—191 M. — **Hafer** loco 167—190 M, ost- und westpreußischer 173 bis 181 M, pommerscher und uckermärker 174—182 M, schlesischer und böhmischer 174 bis 182 M, fein schlesischer 183—186 M ab Bahn, russischer 168—171 M, fein russischer 172—175 M fr. Wg., per Juli 168,50—168 M, per Juli-August 154—155—154,75 M, per Sept.-Oktbr. 146,50—147—146,75 M, per Oktober-Novbr. 143,50—143,75 M, per Novbr.-Dez. 142,50—143 M. — **Mais** loco 141—161 M, per Juli 142,50 M, per Juli-August 142,50 M nom., per Sept.-Oktbr. 143 M. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,00 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 166—173 M, Kochwaare 175—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,25—29,00 M, Nr. 0 26,50—24,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 27,75—26,75 M, ff. Marken 30,80 M, per Juli 28,20—28,10 M, per Juli-August 27,70—27,80—27,70 M, per September-Oktober 26,70—26,90—26,80 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 57,6 M, per Juli 58,4 M, per Sept.-Oktober 58,7—58,5 M, per Oktober-November 58,8—58,7 M, per Novbr.-Dez. 58,9 M, per April-Mai 1892 59,4 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 47,8—47,3 M, per Juli und Juli-August 47,0—46,4—47,2—46,5 M, per August-Septbr. 47,0—46,5—47,3—46,6 M, per Septbr.-Oktbr. 44,7—44,4—45,0—44,6 M, per Oktbr.-Novbr. 43,1—42,8—43,2—42,8 M, per Novbr.-Dezbr. 42,1—42,0—42,2—41,7 M.

Magdeburg, 2. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,65, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,15, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,40. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,30 Gd., 13,35 Br., per August 13,35 Gd., 13,40 Br., per September 13,10 bez. u. Br., per Oktober-Dezember 12,22½ Gd., 12,25 Br. Ruhig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 3. Juli. Zum Verkauf standen 743 Rinder, 874 Schweine incl. 84 Dänen, 620 Kälber, 2742 Hammel. — Ca. 50 **Rinder** geringer Waare wurden zu guten Montagspreisen verkauft. — **Schweine** wurden bei ruhigem Handel ausverkauft. 1. Qualität fehlte, 2. und 3. Qualität 43—48 M per 100 ℔ mit 20 % Tara per Stück. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich trotz des geringen Auftriebes nur langsam, weil höhere Forderungen gestellt wurden. 1. Qualität 50—56, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 46—49, 3. Qualität 42—45 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** wurden nicht gehandelt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Juli. Wind: NNW., später S.

Angekommen: Gottfried (SD.), Sjögren, Stettin, leer. — Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

Gesegelt: Peter Kräft, Bruhn, Devonport, Holz. — Alida Elise, Schepers, Bremen, Holz. — Margaretha, Schwerdt, Rügenwalde, Getreide. — Albertus (SD.), Henn, Rouen, Melasse und Holz. — Hinnerika, Kriens, Wilhelmshafen, Holz.

Im Ankommen: Schooner „Emma", Capt. Rogge, 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

2. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Kreß, Wloclawek, 93 T. Weizen, — Wiese, Wloclawek, 93 T. Erbsen, Weizen und Roggen, — Fabianski, Plock, 94 T. Roggen, Steffens S., — Quarder, Plock, 86 T. Weizen, Fajans, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Lutin-Schmolowicz, Katt-Stobbendorf, Albrecht, Albrechts Paß.

1 Traft Plancons und kiefern Kantholz, Lewin-Thorn, Gelachowski-Thorn, Münz, Kirrhaken.

Meteorologische Depesche vom 3. Juli.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	756	W	1	wolkig	14	
Aberdeen	756	SSO	2	halb bed.	16	
Christiansund	754	WSW	3	bedeckt	13	
Kopenhagen	760	WNW	3	heiter	13	
Stockholm	756	O	4	Regen	15	
Haparanda	757	NO	2	heiter	12	
Petersburg	758	NO	1	halb bed.	14	
Moskau	756	W	1	wolkenlos	15	
CorkQueenstown	759	S	1	halb bed.	13	
Cherbourg	762	SW	3	bedeckt	15	
Helder	760	SW	2	wolkenlos	16	
Sylt	759	WSW	3	wolkenlos	17	
Hamburg	761	SSW	2	heiter	18	
Swinemünde	761	NNW	1	halb bed.	18	1)
Neufahrwasser	761	SO	1	bedeckt	18	
Memel	759	WSW	3	halb bed.	17	
Paris	762	SW	2	bedeckt	17	
Münster	761	SW	4	wolkenlos	17	
Karlsruhe	762	SW	2	halb bed.	21	
Wiesbaden	762	still	—	wolkenlos	19	
München	763	W	2	wolkig	20	2)
Chemnitz	762	NO	1	bedeckt	15	3)
Berlin	762	NW	2	wolkig	19	
Wien	760	NW	4	Regen	20	
Breslau	761	W	1	bedeckt	18	
Ile d'Aix	761	WNW	3	bedeckt	17	
Nizza	760	SO	1	halb bed.	21	
Triest	759	still	—	wolkenlos	30	

1) Thau. 2) Nachts Gewitter und Regen. 3) Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet hat an Ausdehnung etwas zugenommen und erstreckt sich über Frankreich und das gesammte Centraleuropa. Ueber Nord- und Südosteuropa ist der Barometerstand ein niedriger; ein Minimum unter 752 Mm. befindet sich über Schottland. Die Temperatur ist über Deutschland meist gesunken und liegt am Morgen der normalen ziemlich nahe; die Bewölkung ist daselbst wechselnd, die Luftbewegung schwach. In Mittel- und Süddeutschland fanden zahlreiche Gewitter und sehr ergiebige Regenfälle statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	757,6	+25,2	NO. flau; bewölkt.
3	8	759,8	+18,6	W. flau; bedeckt.
3	12	760,3	+20,4	SSW. leicht; bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Sonnabend, den 4. Juli, Gottesdienst, 9 Uhr Vorm. Neumondsweihe. Predigt 10 Uhr. (2837

Statt besonderer Meldung.

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren. (2812
Samotschin, den 1. Juli 1891.
Apotheker E. Meyer und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Otto Müller,
Königl. Kreisbauinspector,
Theore Müller, geb. Lampe,
Vermählte.
Frankenberg, Hessen, Berlin, im Juni 1891. (2817

Gestern Abend 10¼ Uhr entschlief sanft an Altersschwäche im fast vollendeten 90. Lebensjahre und nach 53jähriger glücklicher Ehe mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier

Robert Theodor Focking.

Um stilles Beileid bitten
Danzig, 3. Juli 1891
Die Hinterbliebenen.
Justine Focking, geb. Philipsen.
Louise Berlling, geb. Focking.
Helene Braunschweig, geb. Focking.
Marie Bourbiel, geb. Focking.
Rose Genschow, geb. Focking.
Fritz Braunschweig.
Richard Bourbiel.
Johannes Genschow
und
17 Großkinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Juli, Vormittags 9 Uhr, auf dem alten Heil. Leichnam-Kirchhofe von der Leichenhalle daselbst aus statt.

Am 2. d. Mts. starb im Kurort Görbersdorf nach längerem Leiden mein innig geliebter Mann, der Amtsrichter
Paul Meyer
in Bojanowo im 35. Lebensjahre. (2835
Dieses zeigt tief betrübt an
Marie Meyer,
geb. von Roznski,
zugleich im Namen der Eltern.
Danzig, den 3. Juli 1891.

Am 1. d. M. entschlief sanft nach längeren Leiden zu Berlin meine geliebte, einzige Schwester
Henriette
in ihrem 87. Lebensjahre. (2853
Theilnehmenden Freunden widmet diese traurige Anzeige
Danzig, 3. Juli 1891.
Friedericke Krüger.

Den heute früh erfolgten Tod meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Kaufmanns
Louis de Veer
zeigen hierdurch statt besonderer Meldung tief betrübt, um stilles Beileid bittend an
Die Hinterbliebenen.
Stadtgebiet, 3. Juli 1891.
Die Beerdigung findet Montag, früh 8 Uhr von der Leichenhalle des St. Petri-Kirchhofes aus statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Hermes**, Capitän **Waage**, auf der Reise von St. Petersburg nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 4. Juli cr.,
Vorm. 9½ Uhr,
in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (2859
Danzig, den 3. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aushebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom 28. Juni 1891 heute eingetragen unter Nr. 39:
Der Kaufmann **Wilhelm Kasper** zu Lauenburg Pomm., Inhaber der Firma **Wilhelm Kasper**, hat für seine Ehe mit Emilie geb. **Koch** durch Vertrag vom 14. September 1889 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Lauenburg Po., 1. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute zufolge Verfügung vom 30. Juni 1891 bei der unter Nr. 9 eingetragenen Handelsgesellschaft **J. Pächter** zu Tiegenhof, Colonne 4, Folgendes eingetragen:
An Stelle des am 24. Februar 1891 verstorbenen Kaufmanns Meyer Pächter ist die verwittwete Frau Kaufmann **Emilie Pächter** geb. Jacoby zu Tiegenhof eingetreten. (2808
Tiegenhof, 30. Juni 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unserem Handels-(Firmen-)Register ist die unter Nr. 244 eingetragene Firma **R. Magendanz** in Mewe gelöscht worden.
Mewe, den 22. Juni 1891.
Königliches Amtsgericht.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer Kassenmitglieder, daß der Bezirksausschuß am 17. d. Mts. den Beschluß der Generalversammlung vom 23. April 1891, Statutenänderung betreffend, genehmigt hat und daß hiernach von heute ab die Leistungen der Kasse gemäß § 12 des Statuts vom Jahre 1884 erfolgen werden.
Der Vorstand
der Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- u. Gewerbebetriebe Danzigs.
F. K. Habermann.

Loose zur **Tilsiter Ausstellungs-Lotterie** à M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** à M 1,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.

Sonntag, den 5. Juli fährt D. „**Putzig**" nach den Kriegsschiffen, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.
Abfahrt vom Johannisthore Vormittags 9 Uhr.
Passagiergeld:

Danzig—Zoppot	M 0,50
Danzig—Kriegsschiffe und zurück	„ 1,00
Neufahrwasser (Sieben Provinzen) — Kriegsschiffe und zurück	„ 0,75
Zoppot—Kriegsschiffe und zurück	„ 0,50

Billets sind vorher in der Billetbude in Danzig zu haben.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (2826

Bekanntmachung.

In der **Adrian**'schen Concurssache betragen die bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen 50 543 M und der zur Vertheilung zu bringende Massebestand 5433,36 M, also 10,75 Procent der Forderungen.
Marienwerder, 2. Juli 1891.
Der Concursverwalter.
Radtke,
Rechtsanwalt. (2806

Hebräischen
und
Confirmanden-Unterricht
sowie Nachhilfestunden in den Gymnasial- und Realgymnasial-Fächern ertheilt (2824
Rabbiner Dr. Bruckstein,
Brodbänkengasse 42 II.

Die erste Partie
geschlachteter junger
Gänse
traf soeben ein und offerire dieselben a Stück 3,50 Mk. bis 4 Mk.
J. M. Kutschke,
Langgasse 4.
Lebende junge Gänse
sind wieder in ca. 14 Tagen erhältlich.

Caviar
auf Eis, per Pfund Mk. 2,50,
empfiehlt in bester Qualität
Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (2858

Gebirgsstiefel,
Touristenschuhe,
Strandschuhe,
aus Segeltuch und gelbem Leder, Reise und Badepantoffel, sowie alle Arten Schuhwaaren empfiehlt in größter Auswahl zu soliden Preisen
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Herren-
Schaft-Stiefel
und Gamaschen
aus feinstem franz. Kalbleder und anderen feinen, haltbaren Lederarten, empfiehlt in den besten und gutsitzenden Facons zu recht soliden Preisen (2830
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Courier-
Hand-
Ring-
Reise- } **Taschen,**
Reise-Koffer
empfiehlt in großer Auswahl
zu billigen Preisen
H. Liedtke,
26 Langgasse 26.

Promenaden-Schuhe
für Herren, aus feinem Kalbleder, echt Chevreauxleder, Glaceeund Lackleder, zum Binden und Gummizug an den Seiten, vorzugsweise leicht und elegante Facon, ebenfalls auch in breiter Form, empfiehlt (2831
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Krebse
in frischer lebender Waare versendet pro Schock 2 M, 3 M als Suppenkrebse, 4 und 6 M als Tafel- und Riesenkrebse bis Oktober (2777
Emil Graustein,
Bahnhofsrestaurateur,
Graudenz.

Danziger
Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2799
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

E. A. Kauer,
Hundegasse 19,
Weinhandlung und Probirstube. (2795

Buchführung
lehrt practisch und billig (2855
Herm. Koch,
Breitgasse 92 I.

W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29.
Für die Reise
empfehle ich:
Touristen-Socken
von a Dutz. 60 ₰ an.
Schweiß-Socken,
a Paar 50 ₰.
Damenstrümpfe,
a Paar 25 ₰.
Kinderstrümpfe,
a Paar 15 ₰,
in weiß, coul. u. echt schwarz.
Maco-Jacken u. Hosen,
Normal-Hemden
System Dr. Lahmann a 1,50
- Prof. Dr. Jaeger a 3,00
Netzhemden
zu den billigsten Engros-Preisen.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29.

Glacé-Handschuhe
für Herren, prima Waare, M 2 und 2,25 pro Paar,
für Damen 4 Knopf
mit Seiden-Raupe, M 2 u. 2,25 pro Paar, empfiehlt (2854
H. Liedtke,
26 Langgasse 26.

Aktien-Brauerei Ponarth
(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
Münchener und März-Bräu,
a Flasche 10 ₰
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg
Langenmarkt 13. (2798
In Zoppot bei **J. Doettloff**,
Seestraße 42.

Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren
in allen Größen und für alle Zwecke liefern (2713
Hodam & Ressler,
Danzig,
an der grünen Thorbücke.

Die Holz-Jalousienfabrik
von
E. Steudel,
Danzig,
Fleischergasse Nr. 72
empf. ihre bestbekannt.
Holz-Jalousien,
sowie deren Reparatur.
Preiskatal. gratis und franco.

Feldeisenbahnen
empfehlen (6344
Hodam & Ressler,
Danzig, Grüne Thorbrücke.

Am 11. Juli d. Js. kommt das Postel'sche Grundstück Gagorz Blatt 6 mit 67,61 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 42,66,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 390 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt, vor dem Königlichen Amtsgericht Neustadt Westpr. zum zwangsweisen Verkauf, worauf aufmerksam gemacht wird.

Mein vor 7 Jahren neu erbautes Kruggrundstück in Plohnen an der Elbing-Pr. Holländer Chaussee belegen, bin ich willens z. 1. Oktober cr. m. od. auch ohne Land zu verk. oder zu verpachten. Dasselbe ist in **bestem** Betriebe. Näheres Elbing, Herrenstraße 7. (2811
Herrm. Wiebe.

Die Aktionäre der **Aktien-Zuckerfabrik Liessau** werden hiermit zur
ordentlichen General-Versammlung
auf
Dienstag, den 21. Juli 1891,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Saal des Hotels „**Zum Kronprinzen von Preußen**" in Dirschau ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht, Vorlegung der Jahresrechnung und der Bilanz.
2. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths und eines Mitgliedes der Direktion.
3. Bericht der Kommission zur Prüfung der Bilanz und der Rechnung des Geschäftsjahres 1890/91.
4. Wahl einer Kommission von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Bilanz und der Rechnung für das folgende Geschäftsjahr.
5. Beschluß über die zu zahlende Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr nach dem Vorschlage des Aufsichtsraths.
6. Berathung und Beschlußfassung über etwaige Anträge des Aufsichtsraths, der Direktion oder einzelner Aktionäre.

Liessau, den 30. Juni 1891.
Die Direction der Actien-Zuckerfabrik Liessau.
K. Johst. Th. Goehrtz. O. Moeller.

Auslagen zur Schneiderei:
Futterstoffe in jeder Art
anerkannt grösste Auswahl u. beste Qualitäten,
Kleiderknöpfe, Borten, Besatz-Artikel,
in neuesten Mustern der Saison,
Nähmaschinengarn
AusverkaufPartie: Obergarn 25 ₰, Untergarn 18 ₰, 3 kl. Rollen 25 ₰
Aechte Seide, Chappe-Seide, Knopfloch-Seide, Nähzwirne, Heftgarne, Schnüre, Litzen, Bänder, Senkel, Stahlstäbe, Nadeln in jeder Art, Haken und Augen, Zeichenthon, Copirrädchen etc.
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt No. 2.
Aufmerksame und streng reelle Bedienung.
Feste billige Preise. (2801

Avis.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage ein (2814
Stellen-Vermittelungs- und Gesinde-Vermiethungs-Bureau,
1. Damm 11,
eröffne. Gleichzeitig bitte ich, das bisher meinem Vorgänger, Herrn H. Goergens, geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Danzig, den 3. Juli 1891. Achtungsvoll
Julius Gerick.

Satin-Blousen,
Mousseline-Blousen,
seidene Blousen,
Sommer-Umhänge,
Plaids
empfehlen in großer Auswahl
zu sehr billigen Preisen
Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.

Ausverkauf

des
Paul Borchard'schen großen Concurswaarenlagers,
bestehend aus noch bestsortirten Sommer- und Winterhandschuhen aller Art, Cravatten, Schirmen, Wäsche, Hosenträgern, Cachenez 2c. 2c.
jetzt Langgasse 21,
Eingang Poststraße, vis-à-vis der Post,
zu enorm billigen Taxpreisen fortgesetzt.

Lissaer Mosaikplatten
in reichen Mustern und schönen Farben, von unverwüstlicher Dauer, den Mettlachern wenig nachstehend und wesentlich billiger als diese,
Saargemünder Flur- u. Trottoir-Platten
in einfachen Mustern zu billigen Preisen,
glasirte Wandbekleidungs-Platten
offeriren (2800
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Hundegasse 102.

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Kitzling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (6526
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Restaurant-Verkauf.
Ein in Königsberg in bester Geschäftsgegend belegenes
Restaurationsgrundstück
mit schönem
schattigen Garten,
vorzüglicher
Kegelbahn,
und mehreren
Fremden-Zimmern
will Besitzer verkaufen. Kaufpreis 20,000 Thlr. (2819
Mobiliar und sonstiges Inventar hochnobel.
Nur reelle Selbstkäufer wollen sich schriftlich oder persönlich melden bei
J. Wipprecht & Sohn.
Königsberg i. Pr.

Eine Bäckerei
wird von sogleich oder später zu pachten gesucht.
Offerten unter 2730 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wildreiche Jagd
eines mittleren Gutes mit viel Rehwild und Hasen, auch Enten, fast ganz von Königl. Forst umgeben, ist von sogleich zu verpachten. Nähe Danzig. Wo? sagt die Exped. d. Zeitung. (2645

Mein Grundstück,
beinahe 4 Hufen groß, im Kreise Danziger Höhe gelegen, m. gutem Ackerland und Wiesen, suche ich mit vollem Inventar krankheitshalber zu verkaufen. (2792
Wittwe Rau in Schönwarling.

2 Dracänen (Yucca) und **1** Palme (Chmaerops) in Kübeln — hübsche Dekorationsbäume — sind zu verkaufen
2815) **Gr. Mühlengasse 10 II.**

Eine kleine
Feldbahn
(Kipplowrys und Schienen) ist für alt billig abzugeben.
Adressen unter 2694 in der Expedition dieser Zeitung erb.

In H. Kelpin b. Danzig s. 2, 6 Monate alte Hühnerhunde, vorzügl. Rasse, zu verk. (2608

Eine Buchhalterin
gesucht für jetzt eventl. auch später zur Führung kaufmänn. Bücher, in einfacher und leicht faßlicher Weise.
Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 2710 in der Expedition dieser Zeitung.

Ich suche für mein Weißwaaren-Geschäft eine mit der Branche möglichst vertraute
junge Dame
als
Verkäuferin.
Ernst Crohn.

Buchbindergehilfe,
tüchtig und solid, erhält Condition in **Albrecht's** Buchdruckerei, Stuhm. (2813

Ein Kaufmann,
welcher 7 Jahre ein Colonialwaaren- u. Destill.-Geschäft selbstständig geleitet hat, wünscht veränderungshalber, als Lagerist oder sonst angemessene Stellung unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Oktober cr. oder früher.
Gefl. Offerten erbitte unter K. R. 150 postlagernd Stolp i. P.

Zuschneider gesucht.
In unserer Abtheilung für Herrenconfection findet ein zweiter **Zuschneider**, der auch besonders gewandt im Zuschneiden von Kinder- u. Knaben-Confection ist, per sogleich lohnendes und dauerndes Engagement.
Gebr. Freymann,
Danzig. (2687

Eine gepr. Lehrerin wünscht n. einige Stunden in od. bei d. Stadt z. bes. Anspr. mäß. Adressen unter Nr. 2861 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

1. August od. October wird eine ev. musik., gepr. Erzieh. bei 2 Mädchen gesucht. (2856
Gutsverwalter Obrecht, Jassen bei Lupowske Pomm.

Die Hauptagentur einer der ersten und eingeführtesten Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaften ist für Danzig zu vergeben.
Offerten unter M. K. 481 an **Rudolf Mosse, Königsberg in Preußen.** (2820

Suche in einem Putzgeschäft als
Directrice
Stellung.
Emma Simon, Elbing,
2802) Schulstraße 14.

Provisionsreisende für den Verkauf eines bedeutenden Consumartikels der Colonialwaarenbranche gegen hohe Provision für Danzig u. die Provinz ges.
Adressen unter 2686 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Das von Herrn Rechtsanwalt **Wessel** benutzte Bureau, auch zum Comtoir pass., ist z. 1. Oct. zu verm. Näh. Hundeg. 91 II.

Oliva, Pelonkerweg 8 am Walde sind Sommerwohnungen zu verm. (2839

Heil. Geistgasse 100 ist ein fein u. neu möbl. Vorderzimmer an 1 Herrn zu vermiethen.

Wohnung, 4—5 Stuben mit Garten, p. 1. Oct. gesucht. Adressen unter 2834 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein geb. Fräulein gesetzten Alters w. Stellung als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin.
Gefl. Offerten unter 2804 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Erholungsbedürftige
find. in d. rings v. Kiefernwaldungen umgeb. Gute Schwabenthal b. Oliva gute Pension für Juli, August, September. (2743

Ein hochf. Laden m. gr. Schaufenster und Gaseinrichtung ist in einer der belebtesten Straßen, hauptf. paff. z. Manufacturgesch., weil in den angrenz. Straßen k. derartig. Geschäft sich bef., z. verm.
Adressen unter 2426 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein gr. gewölbter Keller ist für 300 M zu verm. (2427
Näh. Weidengasse 4 d part.

Langfuhr, 4 Zimm. ev. 3 Zimm. u. Kabinet m. Zubeh., wenn möglich Garten, zum 1. October gesucht. An der Chaussee oder Bahnhofstraße gelegen.
Adr. m. Preisang. unt. 2725 in der Expedition dieser Ztg. erb.

Laden, (seit Jahren Uhren, Goldwaaren) p. Oct. z. verm. Näh. Breitg. 106 1—3.

Zoppot,
Danziger Straße 27,
eine vollständig eingerichtete Wohnung von 3 Zimmern auf 6 Wochen billig zu vermiethen.

Verein für Handlungs-Commis von **1858**
in Hamburg,
Bezirksverein Danzig.
Freitag, den 3. Juli cr.,
Abends 9 Uhr:
Monats-Sitzung
im
Café Mohr, Olivaer Thor 7.
Besprechung über verschiedene Vereins-Angelegenheiten.
Wir machen darauf aufmerksam, daß sämmtliche Formulare, betr. die Aufnahme in den Verein, sowie in die Pensions- und die Kranken- und Begräbniß-Kasse des Vereins in der Geschäftsstelle bei **P. Claaßen**, Langgasse 13, entgegen zu nehmen sind. Geschäftsstunden Morgens von 8—10 Uhr. (2773

Zum Höcherl-Bräu,
Hundegasse 85.
Empfehle meinen **Mittagstisch** von 12 bis 3 Uhr, a 60 und 80 Pf. (2828
Ferd. Führer.

Tivoli.
Im Tivoli der Damenflor,
Der kommt mir ganz entzückend vor,
Aus guten Kreisen, züchtig, fein,
Sieht man die schönsten Mägdelein.
Dies hat wohl Mancher schon empfunden,
Dieweil er dort ein Lieb' gefunden.
Das nun sein Weibchen treu wie Gold; —
Drum sind sie auch den Sängern hold. (2838

Freundschaftlicher Garten.
Heute und täglich:
Die altrenommirten
Leipziger Sänger
Eyle, Livart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische und Hanke.
Neu! Neu!
Circus unter Wasser.
Parodistischer Scherz.
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli.
Heute und folgende Tage:
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Zimmermann, Krause, Marbach, Charton, Schulz, Löwel u. Waldon.
Gastspiel des preisgekrönten Concertmalers
Elmano.
Anfang 8 Uhr.
Das Uebrige besagen die Austragzettel. (2607

Friedrich-Wilhelm Schützenhaus.
Sonnabend, den 4. Juli 1891:
Erstes großes Militair-
Doppel-Concert
ohne Pausen,
von den Capellen des Grenadier-Regiments König Friedrich 1 und des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.
Dirigenten: Königl. Musikdirigent Herr **C. Theil** und Stabstrompeter Herr **K. Krüger.**
Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.
Carl Bodenburg.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Für die Ewigkeit geschlossen
Und doch so leicht gebrochen!
Armes Herz — und doch zu glauben
Im thörichten Traum — — —
— — — — — — — —

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.